MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

195 (19.7.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75459

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 195. Dienstag, 19. Juli 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Nationalsozialen.

Der letztverflossene Wahlkampf hat auch auf's Neue über die sozialwirthschaftlichen Fragen und über das Verhältniß der bürgerlichen Parteien zur Sozialdemokratie entschieden.

Da war wieder einmal eine reisige Schaar frühzeitig aufgebrochen, um eine völlige neue Formel des Parteiwesens zu verkündigen; es sollte auf nationalen und sozialen Grundlagen eine Partei ins Leben gerufen werden, die dann wirklich und wahrhaftig berufen sein würde, den vielbesagten „alten Plunder" der bisherigen Parteien zu beseitigen. Herr Pfarrer Naumann mit einem Häuflein von Jüngern, deren jeder sich für den Reichstag reif hielt, wählten sich zehn oder fünfzehn Kreise aus, und nun begann daselbst ein Agitiren, daß die heimgesuchten Kreise auf Jahre hinaus genug daran haben. Die Nationalliberalen und die Konservativen hatten die Ehre, des Angriffs gewürdigt zu werden; sie theilen sich auch in das Verdienst, diese Sektenbildung im Keime erstickt zu haben. Die unreife Bewegung kann als völlig unterdrückt erachtet werden. Am gefährdetsten Punkte, im Kreise Jena, ist der nationalliberale Kandidat, Herr Bassermann, dem Führer der Nationalsozialen, Herrn Naumann selbst, so sehr überlegen gewesen, daß nicht einmal dieser Führer Stimmen genug sammeln konnte, um in die Stichwahl zu kommen. Die gesammte Arbeit war also umsonst; es blieb den Nationalsozialen nur übrig, in den Stichwahlen für das kleinere Uebel zu entscheiden. Ihr eigenes Unglück wollte nun, daß sie überall zwischen Bürgerlichen und — Sozialdemokraten die Wahl hatten. So oft und so laut nun auch Herr Naumann vorher sich in den Fragen der Taktik und der Sozialreform den „Bruder der Sozialdemokratie" genannt hatte: im Augenblicke der praktischen Konsequenzen versagte doch der Entschluß. In Jena, wie in Leipzig, in West- wie in Ostholstein schwenkte man schließlich gegen die Sozialdemokraten ein, ja selbst in Berlin stimmte man für den Freisinn gegen den Sozialdemokraten. Die Gebildeten in den Städten, die Pastoren auf dem Lande, wie die bäuerlichen Wähler, die man gewonnen hatte, würden freilich einen anderen Beschluß nicht verstanden haben. Die Arbeiter dagegen, die man der Sozialdemokratie hatte entfremden wollen, sind nun erst recht bei dieser revolutionären Partei festgehalten. Der Mißerfolg ist also nicht nur ein äußerer wie Naumann es darzustellen sucht. Die Bewegung ist innerlich zusammengebrochen.

Sie war auch herzlich überflüssig. Soweit die Beobachtung reicht, ist kein inhumaner Gedanke in der ganzen Wahlbewegung bemerkbar geworden. Ueberall bekundete sich der gute Wille, einen gegen unverschuldete Noth wirthschaftlich sichergestellten Arbeiterstand zu erhalten, ihn im Besitz seiner politischen und gewerbepolitischen Rechte zu schützen, und ihn durch Fortführung der sozialreformatorischen Maßnahmen mehr und mehr für die Erhaltung des inneren Friedens und für die freudige Mitarbeit an den nationalen Aufgaben zu interessiren. Natürlich wurde lebhaft betont, daß auch der Arbeiter nicht einseitig bevorzugt werden, nicht auf Kosten der Existenz des Arbeitgebers sich geltend machen könne. Von dem Wettlauf um die Gunst der Arbeiterschaft, der im Jahre 1890 so bedenklich in Uebung gekommen war, ist immer weniger die Rede.

Der Uebereifer sozialer Beglückungsgedanken ist, wenn man das Wahlresultat recht versteht, von weitesten Kreisen desavouirt. Dagegen kann wiederum festgestellt werden, daß das besonnen abwägende sozialreformatorische Bestreben d. nat.-lib. Reichstagsfraktion, insbesondere die programmatische Formulirung dieser Bestrebungen durch den Delegirtentag vom 1. Mai eine sehr bestimmte Unterstützung durch die Wähler gefunden hat.

Deutsches Reich.

Vom badischen Landtag

Der ersten Hälfte des Landtags, so schreibt man aus Karlsruhe dem „Schw. M.", wird durchweg das Urtheil entgegengebracht, daß zwar viel nutzloses, parteipolitisches Pulver verschossen, aber doch auch viel gearbeitet wurde. Früher oder später wird die Kammer dazu schreiten müssen, einen Theil der Eingaben weit kürzer zu behandeln, und überall da, wo nicht der volle Instanzengang eingehalten, die sog. Endhörung, bewirkt worden ist, die Gesuche, als noch nicht vor die Kammern gehörig, zurückzuweisen. Neben den Parteistreitigkeiten haben die Eingaben eine ganz unglaubliche Zeit (36 Sitzungstage) gekostet. Die Sache hat auch insoferne eine Bedeutung, als es durchaus nicht erwünscht für das parlamentarische System ist, wenn wegen der Ueberdauer der Landtage kein Mensch mehr die Kammerberichte ansehen will. Es kann natürlich Niemanden einfallen, das Recht auf Eingaben als solches zu bekämpfen, aber die Kammer muß eine gewisse Arbeitseinschränkung für die Erledigung der Eingaben finden.

Als Nachklang zu den Wahlen

dürfte nachstehender Ueberblick der „N. C." von Interesse sein; es heißt darin: Die bürgerlichen Kräfte finden sich, wenn erst der Sozialdemokrat einige 5 Jahre erduldet werden mußte, immer wieder einmal zu einer wirksamen Abwehrgemeinschaft zusammen, und geben ermunternde Beispiele, wie es mit der Ueberwindung der sozialdemokratischen Gefahr „auch so" geht. Es will doch in der That viel bedeuten, daß die bürgerlichen Kräfte diesmal in 14 von den 48 Kreisen des sozialdemokratischen Besitzstandes ausgereicht haben, um die Sozialisten wieder auszumerzen. Das erfreuliche Ergebniß wird freilich etwas verdunkelt durch den Umstand, daß 22 Kreise dafür neu von der Sozialdemokratie erobert sind. Jawohl, aber in der großen Mehrzahl dieser 22 Kreise brauchte der Sozialdemokrat nicht Sieger zu sein: er dankt seinen Erfolg nur der Uneinigkeit und Unentschlossenheit der Bürgerlichen, die noch eine stattliche Mehrheit wären, wenn sie es nur sein wollten. Genau dasselbe gilt von einem guten Theil des älteren sozialdemokratischen Besitzstandes. Wenn die bürgerlichen Kräfte sich überall auf sich selbst besinnen, kann also die Sozialdemokratie das nächste Mal ohne große Mühe wieder auf den Stand von 40 Abgeordneten zurückgeworfen werden. Wenn nicht, dann freilich nicht.

„Beamtenthum und Sozialdemokratie"

heißt die Ueberschrift eines Leitartikels in der sozialdemokratischen Mannheimer „Volksstimme". Der Statssekretär von Podbielski, der seine Beamten in einem Erlasse vor jedem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie warnte, wird in diesem Aufsatze mit der geschmackvollen Bezeichnung „der große Berliner Reptilhund" belegt, während die nachgeordneten Behörden mit der Charakterisirung von „großen und kleinen Provinzkötern" abgefunden werden. Die höheren Beamten der Verwaltung erhalten die Bezeichnung: „Die Leute, die durch die Kreisblattkloaken, ihre reaktionären Gelüste abrieseln lassen." Glaubhaftem Vernehmen soll Henri Rochefort an die Redaktion der „Volksstimme" telegraphirt haben, um den Verfasser dieser Stilblüthen für eine Redakteurstelle am „Intransigeant" zu gewinnen. „So genial habe ich selbst in meiner Blütheperiode nicht schimpfen können!", soll der „rothe Marquis" halb bewundernd, halb melancholisch ausgerufen haben, als er die durch Sperrdruck bezeichnete Phrase gelesen hatte.

So schreibt die „Straßb. Post". Wir können noch hinzufügen, daß nach unseren Erfahrungen das erwähnte Mannheimer Organ in ganz Deutschland nicht seines Gleichen hat, was Gesinnungsrohheit und copia vocabulorum in Schimpfausdrücken anlangt. Unsere Aufmerksamkeit erregen diese duftigen Ergüsse nur noch aus pathologischem Interesse. Das Blatt leidet an Schimpfwahnsinn.

Zur Orientreise des Kaisers.

Der „Mechveret", das unter Redaktion von Achmed Risa Bey in Paris erscheinende Organ der Jungtürken, schreibt anläßlich der bevorstehenden Orientreise des Kaisers in einem Leitartikel aus der Feder des ehemaligen türkischen Parlamentsmitgliedes Halil Ganem mit der Ueberschrift „Empereur et Sultan" u. A. was folgt: „Welcher Unterschied zwischen diesen beiden Männern! Wie verschieden von einander sind sie! Der Kaiser energisch, thätig, unternehmend; der Sultan schweigsam und apathisch. Der Kaiser muthig; der Sultan furchtsam. Der deutsche Herrscher liebt seinen Bruder, ehrt ihn, schenkt ihm Vertrauen; der osmanische Herrscher haßt seinen Bruder und hält ihn im Gefängnisse, dem Niemand sich nahen darf. Wilhelm fürchtet nichts, nicht einmal die Freiheit. Abdul Hamid fürchtet Alles und . . . hat Recht, Alles zu fürchten. Ach, könnte doch der Kaiser dem Sultan zwei Dinge beibringen: die Nothwendigkeit der Züchtigung der Hauptschuldigen in der Türkei und die Nothwendigkeit der Einführung von Reformen, damit das so tief gesunkene Land sich wieder aufrichten könnte!"

Die französische Fremdenlegion und die Deutschen.

Zur Fremdenlegion traten mehr als 5500 Mann ein, unter welchen leider Deutschland und namentlich die Reichslande wieder trotz der schlimmen Erfahrungen, die diese Söldlinge machen, sehr stark vertreten sind. Der französische Stabsoffizier Roger de Beauvoir gibt in seinem 1896 erschienenen Buch über die Fremdenlegion die Zahl der in der Legion dienenden Franzosen auf nur 5 Prozent, die der Deutschen auf 12 Prozent und die der Elsässer auf 45 Prozent an, sodaß mithin 57 Prozent aller Legionäre Deutsche sind. Von den Elsässern sagt dieser französische Schriftsteller: „Arme Söhne des Elsaß, glücklich aus Deutschland zu fliehen, dienen sie dem Lande, aus welchem sie herstammen und dem sie unverbrüchlich anhängen. Zu 3, zu 5 und zu 10 kommen sie zu uns, sie kennen nur das Wort „France" und Thränen laufen ihnen über die Wangen, wenn sie die Tricolore sehen. In Tongking, in Madagaskar sterben sie als Fremde, deren Blut nicht zählt, während sie davon träumten, auf andern Schlachtfeldern ihr Leben zu lassen. Wann endlich wird dieser Friedensvertrag zerrissen sein, der uns verhindert, die Elsässer in die alten französischen Regimenter einzustellen." Wir wollen hoffen, sagt die „Köln. Z.", daß bis dahin auch bei den Elsässern die Erkenntniß zum Durchbruch kommt, daß es für sie besser ist, ihrer Dienstpflicht in Deutschland zu genügen, als den Franzosen in den Kolonien als Kanonenfutter oder dem Klima zu erliegen.

Der belgische Handel.

Nach der soeben erschienenen offiziellen Statistik über den belgischen Handel bezifferte sich im ersten Halbjahre 1898 die Einfuhr in Belgien auf die Summe von 865,236,000 Francs (gegenüber 767,132,000 Francs im gleichen Zeitraum des Vorjahres) und die belgische Ausfuhr auf 782,945,000 Frcs. (gegenüber 713,635,000 Francs im gleichen Zeitraume des Jahres 1897). Von der Ausfuhr nach Belgien entfielen auf Frankreich 137,141,000 Francs, auf England 105,972,000, auf Deutschland 93,730,000 und auf Holland 70,103,000 Frcs. Dagegen exportirte Belgien nach Deutschland für 174,848,000 Frcs. nach Frankreich für 157,120,000 Frcs., nach England für 138,136,000 und nach Holland für 96,931,000 Frcs. Waaren. Im gleichen Zeitraume des Vorjahres beliefen sich diese Ziffern auf 143,717,000, 136,106,000, 143,097,000 und 80,915,000 Frcs., so daß also innerhalb eines Jahres die belgische Ausfuhr nach Deutschland um 31,131,000 Frcs. zugenommen hat, während in derselben Zeit die deutsche Ausfuhr nach Belgien nur um 6,439,000 Frcs. zunahm. Aus obigen Zahlen geht ferner hervor, daß die Differenz zwischen dem Import und dem Export folgende Plus zu Gunsten der letzteren ergab; in Bezug auf Deutschland von 81,118,000, in Bezug auf England von 32,164,000 Frcs, in Bezug auf Holland von 26,828,000 und in Bezug auf Frankreich von 19,979,000 Frcs. Merkwürdiger Weise haben die Einfuhrzölle stark abgenommen, indem dieselben sich in den sechs ersten Monaten dieses Jahres nur auf Francs 22,440,070 beliefen, gegenüber 23,163,905 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Dagegen hat sich entsprechend der Hebung des Handelsverkehrs auch der Schiffsverkehr in den belgischen Häfen ansehnlich gehoben. Derselbe betrug nämlich in der ersten Hälfte dieses Jahres 4057 Schiffe mit einem Tonnengehalte von 4,062,635 Tons gegenüber 3785 Schiffen mit 3,763,249 Tons in den 6 ersten Monaten des Jahres 1897, was eine Zunahme von 182 Schiffen und 299,386 Tons bedeutet. Von jenen 4057 Schiffen entfielen allein auf Anlagen 2598 mit einem Tonnengehalte von 3,226,456 Tons.

Hofnachrichten und Persönliches.

Von glaubwürdiger Seite wird gemeldet: „In Koburg wird am 2. August die Trauung der Prinzessin Dorothea von Koburg, Tochter des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, dem Bruder der deutschen Kaiserin, stattfinden, und zwar vorerst auf dem Standesamte, sodann in der katholischen Schloßkapelle und hierauf in der evangelischen Kirche."

Der Kaiser besichtigte gestern den Dom in Drontheim und trat dann die Weiterreise an.

Das Befinden des Königs von Sachsen bessert sich.

Gestorben sind:

Der Probst Treblin in Breslau, Gründer der dortigen Lutherkirche, eine in allen Kreisen der Bevölkerung beliebte Persönlichkeit. — Der Professor der klassischen Philologie an der Universität Leipzig, Ribbeck.

Kurze Nachrichten.

In München verurtheilte das Schöffengericht den Bildhauer Scheuerer, der in einem von ihm angezettelten antisemitischen Kaffeehausscandal einem remonstrirenden jüdischen Künstler ein Ohr abbiß, zu zwei Monaten Gefängniß.

Die Ausgaben für das gewerbliche Unterrichtswesen sollen im nächsten preußischen Haushaltsetat eine Steigerung erfahren. Dieselben sind bereits von früher 1,7 Mill. auf 4,5 Mill. im Ordinarium gestiegen.

Ein neuer Handelsvertrag mit Chile ist im Werke. Derselbe dürfte wahrscheinlich wieder das beiderseitige Meistbegünstigungsverhältniß, aber in etwas modifizirter Form, herstellen. Unter den einzelnen Staaten Amerikas nimmt bezüglich des Antheils an dem auswärtigen Handel Deutschlands Chile die vierte Stelle ein, vorher kommen die Vereinigten Staaten, Argentinien und Brasilien.

In der schleswig-holsteinschen Presse taucht die Meldung auf, daß die Staatsregierung beabsichtige, das Deutschthum im nördlichen Schleswig durch Ankauf größerer Besitzungen zu unterstützen. Der Landwirthschaftsminister von Hammerstein und der Regierungspräsident Zimmermann haben bereits mehrere ansehnliche Höfe besichtigt.

Für die Provinz Westfalen ist das Verbot des Ausstellens von Waaren in den Schaufenstern während der Sonntagsruhe aufgehoben worden.

Im Hafen von Hamburg kamen an: 1851 bis 1860 durchschnittlich 756,000 Reg.-To., 1897 dagegen 6,708,000 Reg.-To. Ebenso bedeutend hat sich auch die Stromschifffahrt entwickelt.

Von der Ober-Elbe kamen an: 1851 bis 1860 durchschnittlich 441,000 Reg.-To.; 1897 dagegen 3,858,000 Reg.-To. Sowohl der Seeschiffs- wie der Flußschiffsverkehr hat sich also im Laufe von 42 bis 43 Jahren mehr als verneunfacht.

In Naumburg wurden drei Sozialdemokraten, die sog. Streikbrecher, d. h. Leute, die arbeiten wollten und sich nicht um den Streik kümmerten, schwer belästigten und verletzten, mit Strafen von 1 Jahr 2 Monaten bis 3 Monaten belegt. Die schwere Strafe von 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus erhielt ein Maurer, der zugleich zum Meineide verleitet hatte.

Nachdem jetzt wieder in Berlin drei neue polnische Vereine, nämlich ein Bürgerverein, ein polnisch-katholischer St. Josephs-Verein und ein polnischer Radfahrklub entstanden sind, besitzt Berlin mit Umgebung nunmehr 41 polnische Vereine.

In Hamburg dauert der Bäckerstreik an. — Ein dort tagender Kongreß der Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands nahm eine Resolution an, welche die Zentralisirung aller einschlagenden Branchen behufs gemeinschaftlicher Förderung der

MARCHIVUM

Interessen als nothwendig bezeichnet. Ferner wurde eine vom Reichstagsabgeordneten Molkenbuhr empfohlene Resolution auf Einführung staatlicher Hafeninspektoren durch Reichsgesetz einstimmig angenommen.

In Dresden ist die Hälfte der Bauarbeiter im Streik, da die verlangte Lohnerhöhung abgelehnt wurde.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zu Folge erscheint die Nachricht von gewissen Repressionsmaßregeln Rußlands gegen Deutschland als verfrüht. Es bestätigt sich aber, daß man sich in Rußland über die preußische Verfügung wegen des Gänsetransportes beschwert fühlt. Man hat gewisse Repressionsmaßregeln in Aussicht genommen, indessen schweben noch Verhandlungen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese ein beiderseitig befriedigendes Ergebniß haben werden.

In Fulda wählte das Domkapitel den Dompfarrer Adalbert Endert zum Bischof.

Der Wochenschrift des russischen Ministeriums der Landwirthschaft zufolge sind die Aussichten auf die Getreide-Ernte im europäischen Rußland, was die Wintersaat betrifft, befriedigend: eine Ausnahme bildet der Osten und Süden des Reiches, wo die Saaten durch anhaltende Hitze und Dürre gelitten haben. Ueber den Stand des Sommergetreides läßt sich zur Zeit bloß vom Gebiet, der Schwarzen Erde etwas sicheres sagen; es wird als mittelmäßig bezeichnet.

Eine Erweiterung der technischen Truppen steht zum nächsten Jahre bevor. Es heißt, daß außer Neuerrichtung dreier Telegraphenbataillone auch ein viertes Eisenbahnregiment aufgestellt werden soll, also eine Division von Eisenbahntruppen formirt wird.

In Lausanne fand die feierliche Enthüllung des zum Andenken an die Soldaten der französischen Ostarmee errichteten Denkmals statt.

Der „Birmingham Post" zufolge hat Kaiser Wilhelm Sachverständige beauftragt, ihm alle Einzelheiten über die Dynamit-Geschütze des Amerikanischen Kreuzers „Vesuvius" zu berichten. Es heißt, daß die Kruppsche Firma eine solche Kanone zu Versuchszwecken anfertigen soll.

Nahezu 5 Prozent aller französischen Rekruten, nämlich 16,672, konnten im Jahre 1897 weder lesen noch schreiben, 5000 Mann können nur lesen, aber nicht rechnen, und 45,600 Mann oder 13,5 Prozent begnügten sich mit diesen beiden Künsten, ohne eine weitere Schulbildung zu haben.

Nach kürzlich erschienenen Berichten starben auf Kuba unter den spanischen Soldaten im Jahre 1897 in den Militärlazaretten am gelben Fieber 6034, an Unterleibstyphus 2500, an Darmentzündung und Ruhr 12,000, an Malaria 7000, an anderen Krankheiten 500, zusammen 32,534 Mann. Dazu kommen noch ungefähr 300 Todesfälle von denjenigen Mannschaften, die wegen Krankheiten nach Spanien zurückbefördert wurden. Monatlich dreimal wurden Kranke in größerer Anzahl heimgesendet; ihre Gesammtzahl wird auf 30,000 veranschlagt.

Rußland hat seine Hand auf Afrika gelegt. Es hat ein Küstenland zwischen dem französischen Obok u. dem italienischen Assab am Rothen Meer in Besitz genommen und steht jetzt in direkter Verbindung mit dem Glaubensbruder Menelik von Abessynien. Die Besitzerwerbung Rußlands in Afrika, wenn es auch nur ein kleines Stück Land ist, hat an sich schon eine nicht mißzuverstehende Bedeutung. Rußlands Afrikapolitik war bisher eine theoretische und wird nun eine praktische.

Die siegreichen Amerikaner sind jetzt furcht furchtbar ruhmredig — they are blowing! „Ueber dem Sternenbanner geht die Sonne nicht unter!" verkündet eine New-Yorker Zeitung. „Das neue Amerika (nämlich das, wie es voraussichtlich nach Beendigung des Krieges aussehen wird) ist von jetzt ab eine Thatsache, mit der die Großmächte der Welt werden rechnen müssen", schreibt ein New-Yorker republikanisches Organ und fährt dann fort: „Wir haben die Bahnen einer imperialistischen Politik betreten. Wir haben einen so ungeheuren Ueberschuß an geistiger und physischer Kraft, daß wir Ventile für denselben suchen müssen. Colonien werden uns als solche vorerst genügen. Von dort werden sich unsere Ideen, unsere Gewohnheiten allmählich über die ganze Welt Bahn brechen, denn der Amerikanismus ist dazu bestimmt, im Laufe der Zeit der ganzen Menschheit seinen Stempel aufzudrücken." Ein anderes Blatt versteigt sich sogar noch höher und sagt: „Wir sind dazu bestimmt, die Völker der Erde zu reformiren und zu befreien."

Na, na!

Ein Mitglied des amerikanischen Aerzteverbandes, Dr. Ducker, hat das Schlachtfeld von Cusco-Mountain auf Kuba besucht und ist zu dem Resultat gekommen, daß bei Anwendung der modernen kleinkalibrigen Feuerwaffen die Verwundungen schwerer und die Sterblichkeit eine entschieden größere sei, als beim Gebrauche der früheren großkalibrigen Gewehre. So hätten sich durch die modernen Feuerwaffen die Greuel des Krieges unzweifelhaft vermehrt. Dabei standen erst 17,000 amerikanische Soldaten im Felde. Wie fürchterlich müßte dagegen ein großer europäischer Krieg werden, in dem Millionen-Heere gegen einander kämpfen!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Juli 1898.

Nochmals die Oberlehrerfrage.

Entgegen unserer Absicht sehen wir uns gezwungen, zu der Oberlehrerfrage nochmals das Wort zu ergreifen. Wir wollten ursprünglich die Angelegenheit, trotzdem die stadträthliche Erklärung in mehrfacher Beziehung mit unseren Informationen direkt kollidirte, auf sich beruhen lassen, nachdem wir von einer bestimmten Seite die Zusicherung erhalten hatten, daß man den Dingen in Zukunft etwas mehr Aufmerksamkeit schenken werde. Da aber sowohl das hiesige ultramontane Organ, das „N. M. B." als auch die demokratisch-freisinnige „N. B. L." gestern in der fraglichen Angelegenheit gereizte Artikel bringen, in denen wir heftig angegriffen werden, müssen wir nochmals auf die Sache zurückkommen. Vor Allem sei konstatirt, daß weder der Stadtrathsbericht, noch das „N. M. B.", noch die „N. B. L." in Abrede stellen können, daß Ungleichheit bezüglich der Konfession der Oberlehrer besteht. Ueber diese Thatsache kommt man nicht hinaus. Der strittige Punkt liegt nur in den Ursachen, welche diese Ungleichheit herbeigeführt hat und da stehen die Erklärungen des Stadtrathsberichts in Widerspruch mit den uns gewordenen Mittheilungen, die in an uns gelangten Zuschriften trotz des stadträthlichen Dementis aufrecht erhalten werden. Der Stadtrathsbericht nimmt die Schulkommission in Schutz und sagt, daß diese die Ernennung der Oberlehrer lediglich nach den Anträgen des Rektorats einstimmig gutgeheißen habe. Der Stadtrathsbericht sagt uns mit dieser Erklärung nichts Neues. Der zweifellos in der Schulkommission sitzende Artikelschreiber der „N. B. L." hätte sich deshalb die Mühe sparen können, uns in breitspurigen Ausführungen darauf aufmerksam zu machen, daß hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Partei in der Schulkommission sitzen. Nicht die Schulkommission machen wir für die herrschenden Zustände verantwortlich, sondern die Stelle, von der aus die Vorschläge ausgegangen sind. Diese Stelle hätte dafür Sorge tragen sollen, daß eine möglichst gleiche Behandlung der Katholiken und Protestanten stattfindet.

Vor uns liegt eine längere Einsendung, in welcher der Stadtrathsbericht in der schärfsten Weise angegriffen wird. Wir verzichten auf den Abdruck dieser Einsendung, da diese nach unserer Ansicht weit über das Ziel hinausschießt; nur folgende Stellen wollen wir der Zuschrift entnehmen:

„Ferner wird in dem offiziellen Stadtrathsbericht gesagt, daß man den tüchtigsten und seinem Alter nach leistungsfähigsten Lehrer und zwar thunlichst aus dem betreffenden Schulhause ohne alle Rücksicht auf Konfession .... als Oberlehrer bestellt." Merkwürdig ist hierbei, daß man trotz Nicht-Rücksichtnahme auf Konfession vorzugsweise nur Katholiken auswählt; haben diese vielleicht eine bessere Befähigung als die protestantischen Lehrer? Ist nicht das Angeführte für alle tüchtigen Lehrer unserer Volksschule geradezu eine Beleidigung, zumal man nur zu gut weiß, daß Oberlehrer, die nicht einmal ein Prüfungszeugniß für erweiterte Schulen aufweisen können und mit Ach und Krach das Landschullehrerexamen bestanden haben, ausgewählt wurde, um ihre Kollegen, denen sie nicht einmal das Wasser reichen können, zu qualifiziren. Was die unzutreffende Bemerkung von dem „leistungsfähigsten Lehrer aus dem betreffenden Schulhause" anbelangt, so wurde ein Lehrer des Louisenschulhauses als Oberlehrer ins R-Schulhaus und ein Lehrer des R-Schulhauses ins L-Schulhaus versetzt, obwohl in beiden Schulhäusern anerkannt tüchtige und ältere Herren zu Verfügung standen ... „6 evangelische und 1 altkatholischer Oberlehrer schieden aus verschiedenen Anlässen aus dem Oberlehrerkollegium aus. Auf diesen Zufall" sagt der Stadtrathsbericht, „ist es zurückzuführen, daß — mit einziger Ausnahme eines altkatholischen Oberlehrers — nur für evangelische Oberlehrer Ersatz beschafft werden mußte." Wie das geschah, reizt zu Lachen; der Stadtrathsbericht schreibt: .... „unterm 31. März 1898 einstimmig erfolgte Ernennung dreier Oberlehrer und zwar eines katholischen, eines altkatholischen und eines evangelischen Lehrers." Also, um Ersatz zu schaffen, d. h. um die 6 evangelischen Lehrer zu ersetzen, ernennt man zwei katholische Lehrer und einen evangelischen Lehrer zu Oberlehrern.

Der Artikelschreiber der „N. B. L." erhebt den schweren Vorwurf gegen uns, daß wir konfessionelle Hetze trieben. Nun, unsere Leser werden aus unseren Artikeln sicherlich keine konfessionelle Hetze herausgelesen haben. Diese Entdeckung zu machen, blieb dem Artikelschreiber der „N. B. L.", welcher den Ultramontanen zu Dank verpflichtet zu sein scheint, vorbehalten. Wir wiederholen, daß wir prinzipiell auf dem Standpunkte stehen, daß nur die Tüchtigkeit und Befähigung bei der Besetzung der Stellen maßgebend sein sollen, ohne Rücksicht auf die Konfession. Wenn der Artikelschreiber seine ultramontanen Freunde dahin bringt, daß sie die größtentheils völlig unberechtigten Klagen über mangelnde Parität bei der Besetzung öffentlicher Stellen zu Ungunsten der Katholiken unterlassen, würden wir ihm unsere größte Anerkennung zollen. Aber da liegt eben der Hase im Pfeffer. Gegen die von ultramontaner Seite fortgesetzt erhobenen Beschuldigungen mangelnder Parität hat man kein Wort des Tadels, da schweigt man sich fein aus, um dann den Entrüsteten zu spielen, wenn die Protestanten die Berechtigung der Klagen der Ultramontanen bestreiten und das Gegentheil nachweisen. Die Entscheidung darüber, ob und wann wir mit den anderen interessanten Daten aufwarten wollen, muß der Artikelschreiber der „N. B. L." uns schon freundlichst überlassen. Uebrigens machen wir auf einen Artikel in der Samstagsnummer des „Schwäbischen Merkur" aufmerksam, in welcher in einer Mannheimer Korrespondenz von uns unbekannter Seite noch viel weitergehende Behauptungen aufgestellt werden.

---

* **An die Mitglieder des hiesigen Bürgerausschusses** hat die Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals W. Lahmeyer u. Co. in Frankfurt folgendes Schreiben gerichtet: In dem Berichte, welcher dem verehrlichen Bürgerausschuß über „die Errichtung eines Elektrizitätswerks in der Stadt Mannheim" erstattet worden ist, findet sich auf Seite 6 die Bemerkung: „Daß das Ergebniß der letzten Angebote, welche die drei, in der engeren Wahl stehenden Firmen auf den 2. Juli a. c. eingereicht haben, die Stadtverwaltung veranlaßte, mit der Firma Brown Boveri u. Co. in nähere Verhandlung einzutreten." Hierdurch wird der Anschein hervorgerufen, als sei das Angebot der genannten Firma das vortheilhafteste, was unzutreffend ist, indem eine gewissenhafte Vergleichung der eingelaufenen letzten Angebote ergibt, daß unsere Gesellschaft sowohl in der Bausumme um mindestens ℳ 70,000 billiger ist, wie auch das Pachtangebot einen jährlichen Unterschied von mindestens ℳ 30,000 und, sobald die Trambahn an das Werk angeschlossen ist, von über ℳ 70,000 ergibt. Die Gründe, welche die Stadtverwaltung veranlaßten, mit der Firma Brown Boveri u. Co. in nähere Verhandlungen einzutreten, liegen demnach nicht in den Angeboten für die Errichtung und die pachtweise Uebernahme des Elektrizitätswerkes selbst, vielmehr ausschließlich in dem Umstande, daß die genannte Firma das Anerbieten gestellt hatte, ihre in Frankfurt a. M. befindliche Fabrik, welche sie seinerzeit, als die Vergebung des Frankfurter Werkes vorgenommen wurde, bedingungsgemäß errichten mußte, nach Mannheim zu verlegen, bezw. daselbst eine neue zu errichten, sofern ihr der Zuschlag für das Mannheimer Elektrizitätswerk ertheilt werde. Die Verhandlungen hierüber waren indessen schon mindestens 8 Tage vor dem letzten Submissionstermin (2. Juli) eingeleitet und wurden im Geheimen betrieben, sodaß die übrigen konkurrirenden Firmen keine Gelegenheit hatten, ähnliche Vorschläge zu machen. Die Stadtverwaltung hat hiermit unserer Ansicht nach die ursprünglichen Grundlagen, welche von ihr selbst für die Errichtung des Elektrizitätswerkes gegeben wurden, verlassen und konnten unter diesen Umständen die übrigen Angebote nur den Zweck einer Preiskontrolle für die Angebote der Firma Brown Boveri u. Co. haben, wie denn thatsächlich ja auch erst durch nachträgliche, d. h. nach dem 2. Juli a. c. geführten, Verhandlungen die Firma veranlaßt wurde, in ihren Preisen und sonstigen Bedingungen sich unserem Angebot zu nähern. Die Stadtverwaltung hätte unseres Erachtens die Verpflichtung gehabt, den übrigen konkurrirenden Gesellschaften entweder vor dem 2. Juli von der veränderten Sachlage Kenntniß zu geben und zunächst auf deren weitere Angebote zu verzichten, oder denselben die geheimen, auch heute noch nicht näher bekannten Abmachungen wegen der Errichtung einer Fabrik in Mannheim mitzutheilen, da es durchaus nicht ohne Weiteres ausgeschlossen erscheint, daß auch eine der deutschen Firmen sich bereit gefunden haben würde, dem Wunsche der Stadt Mannheim nach dieser Richtung hin zu entsprechen. Dieses Verlangen erscheint um so berechtigter, als sämmtliche größeren deutschen Gesellschaften für die Stadt Mannheim auf deren Ersuchen hin kostenlos zahlreiche ausführliche Projekte für das Elektrizitätswerk bearbeitet haben, welche erst der späteren Ausschreibung zu Grunde gelegt worden sind, somit erwartet werden durfte, daß für die schließliche Vergebung rein sachliche Gründe und nicht solche, die mit dem Elektrizitätswerk selbst keinen unmittelbaren Zusammenhang haben, entscheidend sein würden. Wir bitten hiernach, den seitens des Stadtrathes gestellten Antrag: „Die Ausführung des Elektrizitätswerks der Firma Brown Boveri u. Co. in Baden (Schweiz) zu übertragen", nicht zu genehmigen, vielmehr zu veranlassen, daß sämmtlichen übrigen Gesellschaften, mindestens aber den zum engeren Wettbewerb herangezogenen, Gelegenheit gegeben werde, die Bedingungen, welche für die Errichtung einer Fabrikanlage in Mannheim maßgebend sind, kennen zu lernen, um sich auch hierüber ihrerseits noch äußern zu können. Eine mehrwöchentliche Verschiebung der Entscheidung erscheint um so weniger bedenklich, als die Stadt ihrerseits schon über die Vergebung der Dampfmaschinen, deren Anfertigung die längste Zeit in Anspruch nimmt, Entscheidung getroffen hat, und hiernach die Fertigstellung des Werkes bis zum Herbst 1899 unbedingt möglich erscheint. Dringend ist zunächst nur die Entscheidung über das zu schaffende Provisorium und erklären wir uns hierdurch bereit, dieses Provisorium gemäß unserem Angebot vom 2. Juli a. c. auszuführen, gleichgültig, ob später die Errichtung des Elektrizitätswerkes unserer Gesellschaft oder einer anderen zufällt.

* **Fahrt nach dem Rheingau.** Wie aus dem Inserat im Annoncentheil ersichtlich, veranstaltet der Gabelsberger Stenographen-Verein bei genügender Betheiligung Sonntag, den 7. August d. Js., eine Fahrt nach dem Rheingau, auf einem eigens zu diesem Zwecke gemietheten erstklassigen Salonboot. — Die Abfahrt erfolgt präcis

---

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

6) (Fortsetzung.)

Das Kind sah ihn groß an, überlegte und dann ihn fest umschlingend, in sein Ohr flüsternd:

„Auch Mama nicht, weil ich selbst auch keine einzige Beere aß und Du mein lieber, einziger Papa bist und sie ganz allein haben sollst."

Er preßte sie an sich, stumm, bewegt; all die leidenschaftliche Zärtlichkeit seines Innern, das den Muth des Mannes mit dem Zartsinn einer Frau vereinte, concentrirte sich auf dieses eine Kind, das Marianne ihm geschenkt hatte.

* * *

Sturmvoll und trübe war der November hereingebrochen; der Wind kam über die Heide gefegt, rauschte durch die alten Bäume des kahl gewordenen Parkes, riß die Wellen der See aus trägem Schlummer zu tollem Reigen wach und umbrauste das Schloß mit seinen wildklagenden Melodien.

Die Schwermuth eines düsteren, wolkenzerklüfteten Himmels breitete sich über das Land, als eines Nachmittags Leah mit der Post aus dem eine Stunde entfernt gelegenen Kirchdorf Hohenfähr eintraf, wo Ulrich sie mit dem eigenen Wagen erwartete. Nicht ohne Spannung sah er der Ankunft der Fremden entgegen, die von nun an als Mitglied der Familie Anspruch auf seine besondere Beachtung erheben durfte. Die Arme stand allein in der kalten Welt — mitleidig faßte er den ritterlichen Vorsatz einer ausnehmend gütigen Behandlung; nie sollte sie merken, wie lästig ihm im Grunde ihre Gegenwart sei.

Als sie dann vor ihm stand, sah er, daß seine guten Vorsätze zum Theil überflüssig gewesen; sprach aus den überraschend lieblichen Zügen auch ein gewisser Ernst, so leuchtete doch aus den tiefblauen Augen, wenn sie lächelte, so viel hoffnungsfreudiges Leben und unschuldsvolle Glücksfähigkeit, daß er das Mitleid vergaß und nur noch die Befriedigung empfand, gerade Leah Kayser als die Gefährtin seiner kleinen Tochter begrüßen zu dürfen.

Während sie im Wagen saßen, suchte er mehrere Male ein Gespräch anzuknüpfen, doch blieben ihre Antworten trotz aller Höflichkeit so einsilbig, daß die Unterhaltung immer wieder stockte; desto mehr Muße hatte er, sein Gegenüber zu betrachten, und er that es mit wachsendem Interesse; unwiderstehlich fühlte er sich von dieser Fremden angezogen, auf deren Erscheinung der Lebensernst in so anziehendem Gegensatze zu der zarten jugendlichen Frische lag. Wie mochte die Welt sich hinter dieser weißen Stirn, die noch unberührt von ihrem zerstörenden Hauche geblieben war, spiegeln?

Die natürliche sowohl wie die anerzogene Scheu vor dem fremden Manne ließ Leah sich äußerst zurückhaltend benehmen; nur flüchtig glitten hin und wieder ihre Augen über seine Gestalt. Wie jung er war, und so liebenswürdig! Sie spürte die Furcht vor der neuen Umgebung schwinden; unter dem Schutze dieses Mannes würde sie sicherlich gut geborgen sein.

Unerwartet schnell war nach seiner Meinung Friedensheim erreicht, wo Marianne schon am Gitterthor stand; sie stutzte beim Anblick Leah's, auf so viel herzgewinnende Schönheit war sie doch nicht gefaßt gewesen, und ein beklemmendes Angstgefühl stieg in ihr auf. Doch schwanden die kleinen eifersüchtigen Bedenken, sobald sie Leah's unnahbare Kälte Ulrich gegenüber bemerkte, während diese vor ihr und der Mama jene taktvolle, bescheidene Herzlichkeit entfaltete, die ihr auf dem schwierigen Posten die Freundschaft der Frauen sichern mußte.

In dem behaglichen Eßzimmer des ersten Stockes, das während des Winters statt des parkumgebenen Erdgeschosses bewohnt wurde, stand die erleuchtete Abendtafel gedeckt, an der man bald nach der Ankunft Platz nahm. Marianne war froh, daß Leah wenigstens keinen unangenehmen Eindruck auf Ulrich hervorgebracht zu haben schien, er sah gleichgültig wie immer aus; sie aber empfand neben dem schwarzgekleideten heimathlosen Mädchen ganz das Bewußtsein der gebietenden Herrin. Und wohlwollend, wie Marianne war, beschloß sie, aus der Fülle ihres Ueberflusses einen Strahl auf Leah zu lenken, die nichts von all ihrem Glück besaß.

Stets am zärtlichsten, wenn sich Grund zu ungewöhnlich heiterer Laune bot, begann sie jene harmlosen Spielereien mit Ulrich, die, von ihm erwidert, sie auf den Höhepunkt ihres sonnigen Glückes hoben, er indessen schien hierzu heute noch weniger aufgelegt als sonst.

„Darf ich Dir das Butterbrod belegen, Liebling? Rehbraten oder Lachs darauf, was wünschest Du?"

Wie merkwürdig abstoßend er die Anrede fand — Marianne sollte doch in Gegenwart der jungen Fremden keine so vertraulichen Bezeichnungen gebrauchen!

„Bemühe Dich nicht, Marianne, ich bediene mich wirklich lieber selbst."

„Aber Schatz, Du wirst mir doch das Vergnügen nicht versagen, für Dich sorgen zu dürfen?" fragte sie, die Lippen über den tadellosen Zähnen zu geräuschvollem Lachen öffnend; damit legte sie mit der Vertraulichkeit ihrer verbrieften ehelichen Rechte die weiße Hand um sein Kinn, ihn dadurch zwingend, ihre verliebten Blicke zu bemerken.

Eine flüchtige Röthe färbte seine Wangen höher, indem er sich der Berührung sanft entzog. Mußte sie denn ihr Eigenthumsrecht auf ihn so aufdringlich vor Jedermann bethätigen? Und zum ersten Mal ergriff ihn beim Anblick Leah's, die vor dem vertraulichen Benehmen seiner Frau die Wimpern gesenkt hatte, ein der Abneigung ähnliches Gefühl gegen Marianne. Die seit lange von ihm empfundene klaffende Spalte zwischen ihm und seinem Weibe erweiterte sich merklich — alles an Marianne berührte ihn heute peinlich. Das rasche Verschwinden der gehäuften Portionen auf ihrem Teller, das ungezwungene Lachen, ihr ausführliches Sprechen über die unbedeutendsten Sachen. Es war ihm, als müsse das jetzt anders werden und die einschläfernde Geistesöde auf Friedensheim einem belebenderem Athem weichen. Ja, er hatte geschlafen und spürte plötzlich ein Bedauern über die versäumte Zeit. Wie viel Köstliches war unbemerkt versunken, wie viele Morgen und Abendröthen unbeachtet erloschen! Aber es kamen andere, und von nun an wollte er sich wieder mehr dem Leben zuwenden.

„Ich möchte Dich um eine Gefälligkeit bitten, Marianne," begann er, als sie später ihrer Gewohnheit nach in sein Zimmer kam, um noch eine Weile mit ihm zu plaudern, „nenne mich in Gegenwart Fremder — wer es auch sei — nie anders als Ulrich, alle Kosenamen sind mir in den Tod verhaßt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

5 Uhr Morgens von der Landungsbrücke des Niederländer Personenbootes; Rückkunft in Mannheim etwa halb 12 Uhr Abends. Fahrpreis 3 M. pro Person. Entgegengesetzt den anderen Vergnügungsfahrten nach dem Rhein, welche sämmtlich als Endpunkt ihrer Tour Rüdesheim genommen haben, wird genannter Verein, nachdem die eigentliche Schönheit des Rheins, der Rheingau, erst unterhalb Rüdesheim beginnt, seine Tour bis St. Goarshausen ausdehnen, wodurch es den geehrten Theilnehmern vergönnt ist, unter Anderem folgende Sehenswürdigkeiten des Rheins, wie: Nationaldenkmal, Rochuskapelle, Ruine Ehrenfels, Mäuselthurm, Rhein- und Loreleifelsen, zu besichtigen. — Auf der Rückfahrt findet alsdann in Rüdesheim eine Rast von etwa 2½ Stunden zum Besuche des Niederwalddenkmals statt. — Die Restauration auf dem Schiff befindet sich voraussichtlich in eigener Regie, so daß auch in dieser Hinsicht den geehrten Theilnehmern für billige und gute Verpflegung gesorgt sein wird. — Bei eintretender Dunkelheit italienische Nacht, Feuerwerk und Tanzbelustigung. Es wird sonach den geehrten Theilnehmern ein genußreicher und vergnügter Tag in Aussicht gestellt und sollte man diese günstige und billige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Gefällige Anmeldungen, welche bindend sind, bittet man an Herrn Rechtsanwalt v. Harder oder Herrn Jean Metz, Adr. Zuckerraffinerie, gelangen zu lassen; außerdem liegt auch in der Cigarrenhandlung R. Gehrig, P 1, 5, Breitestraße, eine Einzeichnungsliste auf.

* **Der Gesangswettstreit in Neustadt a. H.** hatte folgendes Resultat: Es erhielten Preise: 1. Concordia, Karlsruhe, Ehrengabe der Stadt Neustadt, ein silberner Pokal, 2. Concordia Mannheim, ein Vereinstrinkhorn, 3. Badenia Mannheim, ein gestanzter Weinhumpen, 4. Männerchor Pirmasens, ein Pokal, 5. Arbeiterbildungs-Verein Neustadt, ein Pokal, 6. Eintracht Pirmasens, ein Pokal, 7. Sänger-Einheit Ludwigshafen, ein Stand-Trinkhorn, 8. Harmonie Heidelberg, ein Pokal, 9. Männer-Gesangverein Ludwigshafen-Hemshof, 24 Flaschen 95er (Auslese), 10. Liederkranz Eisenberg, 6 Flaschen Kempf-Sekt, 11. Aurora Ludwigshafen, 12 Flaschen Forster, 12. Harmonie Kaiserslautern, 12 Flaschen Deidesheimer, 13. Harmonie Pirmasens, 12 Flaschen Königsbacher, 14. Singverein Hambach, 10 Flaschen Königsbacher, 15. Sängerlust Mannheim, Diplom mit Kranz, 16. Liederkranz Dirmstein, Diplom mit Kranz, 17. Frohsinn Feudenheim, Diplom mit Kranz, 18. Eintracht Neidenfels, Diplom mit Kranz, 19. Cäcilien-Verein Schifferstadt, Diplom mit Kranz, 20. Männer-Gesangverein Sausenheim, Diplom mit Kranz, 21. Gesangverein Haardt, Diplom mit Kranz, 22. Winzing Neustadt, Diplom mit Kranz, 23. Bund Freundschaft Flommersheim, Diplom mit Kranz, 24. Gesang-Verein Hochspeyer, Diplom mit Kranz, 25. Männer-Gesangverein Obrigheim, Diplom mit Kranz, 26. Männer-Gesangverein Schwegenheim Diplom mit Kranz, 27. Gesangverein Edenkoben, Diplom mit Kranz, 28. Gesangverein Altenglan, Diplom mit Kranz, 29. Germania Frankenthal, Diplom mit Kranz, 30. Gesangverein Diedesfeld, Diplom mit Kranz, 31. Germania Pirmasens, Diplom mit Kranz, 32. Gesangverein Kirrweiler Diplom mit Kranz. Hierzu wird uns noch geschrieben: Der Neustadter Gesangswettstreit war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die hübsche Nachbarstadt zeigte sich im schönsten Festgewande. Den fremden Sängern gestaltete sich der Aufenthalt alldort durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Festgeber recht angenehm, obwohl der eigentliche Wettkampf sehr unter der Ungunst der Verhältnisse litt. Es wurde nämlich in einer riesigen, theilweise offenen Halle bei Restauration gesungen. Daß da — besonders für die Nachmittags singenden Vereine — große Mißstände für akustische 2c. Verhältnisse herrschten, war selbstverständlich. Darunter litt auch besonders die „Sängerlust" Mannheim, die den 15. Preis erhielt. Die Concordia Mannheim erhielt mit ihrem schon in Durlach mit dem 2. Preis gekrönten Liede „Maienzeit" von Kern wieder den 2. Preis (Trinkhorn und Diplom); Die Badenia Mannheim bekam mit ihrem innerhalb dreier Wochen neueinstudirten „Sonntag auf dem Meere" von Heinze den 3. Preis, (gestanzten Weinhumpen und Diplom). Daß der 1. Preis der Karlsruher Konkordia wirklich gebühren mußte, war schon dadurch erwiesen, daß keiner der übrigen Vereine den mit cirka 100 Mann auftretenden Karlsruhern ernstlich konkurriren konnte. So haben sich doch bad. Bundesvereine trotz aller mißlichen Umstände — aus denen unsere werthe pfälzer Sangesbrüder gewiß für die Zukunft gelernt haben — rühmlichst aus der Campagne gezogen.

* **Singverein.** Am vergangenen Samstag hielt der Singverein im „Colosseum" sein diesjähriges Gartenfest ab. Das reichhaltige Programm, das aus Männerchören, Solis (für Sopran, Tenor, Bariton und Baß), Duetten (für Tenor und Bariton, sowie Bariton und Baß), Trios, Couplets und dem Theaterstück: „Ein Toiletten-Geheimniß" bestand, wurde unter der Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Friedrich Mack in ganz vorzüglicher Weise abgewickelt und kargten die Anwesenden nicht mit dem wohlverdienten Beifall. Nach Erledigung des Programmes huldigten die jüngeren Festtheilnehmer in dem herrlichen Colosseumsaale dem Tanzvergnügen bis der helle Tag angebrochen war. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Jedermann mit den vorzüglichen Speisen und Getränken des Herrn Metz auf's Beste zufrieden war.

* **Ueber den Streik in der Rheinischen Gasmotorenfabrik von Benz & Cie.,** an dem sämmtliche Arbeiter bis auf 3 also zirka 450 Personen, theilnahmen, berichtet die „Volksstimme": Der Grund zu der Arbeitseinstellung liegt in dem Bestreben eines neueintretenden Ingenieurs, die gegenwärtigen Akkordlöhne derartig herabzudrücken, daß die Arbeiter mit ihnen nicht mehr bestehen können. Die Streikenden fordern Erhöhung des Lohnes der Bohrer auf mindestens 32 Pfg. und der Taglöhner auf 30 Pfg. pro Stunde, Beibehaltung der früheren Lonsätze für die übrigen Arbeiter und Kündigung des betreffenden Ingenieurs.

* **Zur Warnung** für die, welche aus Zeitungen und Zeitschriften, die in Wirthschaften aufliegen, Ausschnitte entnehmen! Die Strafkammer Darmstadt urtheilte dieser Tage über die Berufung eines Werkführers, der im „Wiener Café" einen Theil des Witzblattes „Pschütt" herausgeschnitten und eingesteckt hatte und deshalb vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Das Gericht stellte fest, daß Diebstahl vorliege, und bestätigte das Urtheil erster Instanz.

* **Selbstmord.** In einem Anfalle von Schwermuth hat sich die auf dem Waldhofe wohnende Frau des Glasers Michael Daub, Katharina geb. Michler, mit einem Küchenmesser in die linke Halsseite geschnitten, so daß Verblutung eintrat, welche den Tod der Frau herbeiführte. Ein unheilbares Leiden hatte die Frau trübsinnig gemacht.

* **Ertrunken.** An dem vor mehreren Wochen im Binnenhafen gesunkenen Schiff werden gegenwärtig Hebungsarbeiten vorgenommen, wobei das Schiff „Peter Heinrich" mit zur Verwendung kommt. Von dem Verdeck dieses Schiffes wurde in Folge eines plötzlichen Kettenbruches der 16 Jahre alte Schiffsjunge Heinrich Dillenberger von Caub herunter geschleudert, so daß er ins Wasser fiel und ertrank. Die Leiche ist geländet.

* **Konkurse in Baden.** Schwetzingen. Ueber das Vermögen des Kohlenhändlers Jacob Maier in Schwetzingen; Konkursverwalter Kaufmann Peter Seitz in Schwetzingen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 20. Juli. Ueber ganz Mitteleuropa liegt noch ein ziemlich kräftiger Hochdruck, dagegen ist von Island her gegen Norwegen ein neuer Luftwirbel im Anzug, weshalb bei uns Südwestwinde eine beträchtliche Wärmezunahme und damit auch neue gewitterige Lufteinsenkungen gebracht haben. Für Mittwoch und Donnerstag steht zwar in der Hauptsache noch immer trockenes und mehrfach heiteres, aber auch zu mehrfachen gewitterigen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Hockenheim,** 18. Juli. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung wiederholt Stellung zum Bahnprojekt Bruchsal-Hockenheim genommen. Dasselbe wurde mit 35 gegen 17 Stimmen genehmigt. Der Beitrag der Gemeinde Hockenheim ist auf 20,000 Mark festgesetzt und wird derselbe innerhalb 20 Jahren aus den Sparkassenüberschüssen mit jährlich 1471 Mark aufgebracht. — Herr Cigarrenfabrikant K. P. Weis stürzte von einer Treppe, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt.

* **Altlußheim,** 18. Juli. Von der Gendarmerie wurde ein Baumfrevler, ein Bursche von Altlußheim, verhaftet, weil er der dortigen Gemeinde 17 Stück junge Bäume total ruinirt und mehrere andere Bäume beschädigt hat.

* **Schwetzingen,** 18. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte in der am Samstag Abend abgehaltenen Sitzung mit allen gegen eine Stimme das Rücktrittsgesuch des Herrn Bürgermeisters C. Mechling. Diese Sitzung nahm lt. „Schwetz. Ztg.", trotzdem es sich nur um diesen einen Punkt handelte, wiederum einen stürmischen Verlauf und zwar dadurch, daß Herr Rey im Auftrage der Bürgerausschußmitglieder der 3. Wählerklasse einen Zusatzantrag einbrachte und verlas, der in den schärfsten Ausdrücken vom gesammten Gemeinderath verlangte, daß auch dieser die Konsequenzen aus dem Verlaufe der letzten Bürgerausschußsitzung ziehe. Der Vorsitzende, Herr Gemeinderath Herm. Haßler, trat diesem Antrage, der allseitige Entrüstung hervorrief, entgegen und verbat sich, daß ein derartiger Ton in die Sitzungen gebracht werde. Während der Verlesung dieses Antrages hatten sich sämmtliche Mitglieder des Gemeinderathes demonstrativ von der Sitzung entfernt.

* **Heidelberg.** 18. Juli. Im Cementwerk zu Leimen verunglückte der Arbeiter Barth aus Handschuhsheim, Vater von fünf Kindern.

* **Heidelberg,** 18. Juli. Am Samstag wurde in der Redaktion des „Pfälzer Boten" wegen eines ihr aus Rothenberg im Angelthal zugegangenen Artikels Haussuchung vorgenommen. Die noch vorhandenen Exemplare der Nummer, in welcher der betreffende Artikel erschienen war, wurden mit Beschlag belegt

* **Bruchsal.** 18. Juli. Als der Brandstiftung bei dem hier stattgehabten Brande verdächtig wurde der Landwirth Göpferich verhaftet.

* **Schopp,** 18. Juli. Die bei Schopp gelegene Pulvermühle der Firma Raab, Karcher u. Co. ging um den Preis von 500,000 Mk. in den Besitz der Gebrüder Martin in St. Ingbert, welche bei Schopp bereits eine gleiche Anlage besitzen, über.

* **Offenburg,** 17. Juli. Gestern fand die Eröffnung der Riedbahn Offenburg-Altenheim ohne öffentliche Festlichkeit statt. Die Bahn ist vorläufig bis in die westliche Vorstadt geführt, soll aber in der nächsten Zeit bis zum Bahnhof geführt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer,** 17. Juli. Wie früher gemeldet wurde, war die katholische Lehrerin Fräulein Full wegen Bekehrungsversuchen an andersgläubigen Schülerinnen von ihrer Stelle an der hiesigen höheren Töchterschule enthoben worden. Gegen die Entscheidung der pfälzischen Kreisregierung hatte Frln. Full Rekurs an das Ministerium des Innern ergriffen, wurde jedoch abgewiesen.

* **Aus der Pfalz,** 18. Juli. Ein pfälzisches Regiment wird, wie der „Pfälzer in Amerika" mittheilt, demnächst in New-Orleans, Louisiana, gebildet. Es wird aus 1000 Mann Infanterie und 200 Mann Artillerie bestehen und mit Kruppkanonen und Werdergewehren bewaffnet werden. Die Uniform soll hellblau werden.

Sport.

In dem großen Preis von Mainz, der am Sonntag in Mainz für Velocipedfahrer ausgefahren worden ist, wurde Erster W. Arend-Hannover (1600 M.), Zweiter Verheyen-Frankfurt (800 M.), Dritter Houten-Brüssel (400 M.) und Vierter Broka-Lüttich (200 M.).

* **Bei dem Preiskorso** in Frankenthal das am Sonntag stattfand, erhielt der Radfahrerklub Mannheim den 3. Preis, bestehend in einem silbernen Becher, Werth 40 Mark.

Tagesneuigkeiten.

— In Arad, Ungarn, ist der Kassirer der Waisenkasse Johann Krivan nach Unterschlagung von 300000 Gulden flüchtig geworden.

— Generalmajor v. Rabe, Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade zu Graudenz, welcher bei der Truppenbesichtigung in Dt. Eylau durch einen scharfen Schuß am Oberschenkel verwundet wurde, ist wieder so weit hergestellt, daß er seinen Erholungsurlaub antreten konnte.

— Bei dem Schützenfeste in Brühl hat der Kaiser eine silberne Uhr gewonnen. Bei dem ersten Schuß, der zu Ehren des Kaisers abgegeben zu werden pflegt, kam der Kopf des Vogels herunter.

— In Elbing feierte Kommerzienrath Ziese, der Chef der berühmten Schichau-Werke, sein 25jähriges Jubiläum. Das Personal mit Angehörigen — 7000 Personen — wurden glänzend bewirthet. Ein Schichau-Denkmal soll errichtet werden.

— In Rosenberg, Westpr., wollte die Frau Rechtsanwalt Wogan in der Küche Feuer anmachen und goß auf ein noch glimmendes Feuer Petroleum. Natürlich erfolgte eine Explosion. Die Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

— Aus Steiermark wird gemeldet, daß bei einem Unwetter die Hagelstücke so groß wie — Kegelkugeln waren und über ein Kilo wogen. Sollte nicht die Sommerhitze zu der Glaubwürdigkeit dieses Berichtes in einem gewissen Verhältniß stehen?

— In Löbau (Sachsen) stürzte das Gerüst eines Neubaues ein. Vier Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

— Der jähe Tod des Zeichenlehrers August Geselschap, eines Bruders des Professors Friedrich Geselschap, der vor mehreren Wochen in so tragischer Weise in Rom aus dem Leben schied, wird aus Gleiwitz in Oberschlesien gemeldet. August Geselschap hat sich dort aus einem Fenster seiner Wohnung auf die Straße gestürzt und sofort seinen Tod gefunden.

— In Lübeck begann die 50jährige Jubelfeier der Gründung des Lübecker Volks- und Erinnerungsfestes. Am Sonntag Mittag bewegte sich ein glänzender Festzug, der die vielen Jahrhunderte seit Lübecks Gründung in historischen Gruppen veranschaulichte, durch die reichgeschmückten Straßen, die von einer festlichen Menge, darunter Tausende von Fremden, belebt waren.

— Das endgültige Ergebniß der Untersuchung über die Ursache der Soldaten-Erkrankungen in Altona geht dahin, daß nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu der Erkrankung war. Es ist festgestellt, daß Fleischklöße aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämmtlicher Erkrankten schreitet fort.

— In Breslau gerieth der Soldat Zapke vom dortigen zehnten Regiment mit zwei Männern auf der Straße in Streit und wurde durch einen Messerstich ins Herz getödtet. Der Thäter ist entkommen.

— In Magdeburg brach in den Grusonwerken von Friedr. Krupp Feuer aus. Das umfangreiche Gebäude der großen Montage wurde gänzlich zerstört. Es gelang, das angrenzende Gebäude der Geschoßgießerei und die Abtheilung Rumänien zu erhalten.

— Aus Oberschlesien wird ein großes Bergwerksunglück gemeldet. Im gräflich Schaffgot'schen Gotthardschachte der Paulusgrube bei Morgenroth stürzte bei der Einfahrt der Belegschaft die Förderschale mit einem Steiger und 23 Bergleuten in die Tiefe. Sämmtliche Abgestürzten sind todt. Wie gemeldet wird, soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß das Seil an der Förderschale aus dem Seilschloß herausprang und die Schale darauf in den 250 Meter tiefen Schluckmanns-Schacht stürzte. Bis gestern Mittag wurde die Hälfte der Verunglückten zu Tage gefördert. Sie sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Geschichte Heidelbergs. Der Heidelberger Stadtrath plant die Herausgabe einer quellenmäßigen Darstellung der Geschichte der Stadt Heidelberg, besonders in kulturgeschichtlicher Hinsicht und bittet in einem längeren Aufruf, Funde, welche sich auf die ältere Geschichte der Stadt beziehen, sowie Heidelberger Alterthümer, Pläne, Münzen 2c. der städtischen Kunst- und Alterthümer-Sammlung beziehungsweise dem zu errichtenden römischen Lokalmuseum zu überlassen, eventuell gegen Entschädigung.

Universität und Kinderspielplatz. In der Heidelberger Zeitung finden wir folgendes Inserat: Da die Umgebung der Universität allgemeiner Kinderspielplatz geworden ist, suchen wir zur Fortführung unserer Vorlesungen ein ruhig gelegenes geräumiges Zimmer außerhalb der Universität. Mehrere Professoren der Universität.

Universitätsnachrichten. Dem Privatdozenden für mittelalterliche Geschichte und mittelalterliche und neuere Kunstgeschichte an der Universität Freiburg Dr. Karl Sutter wurde der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen. — Den Privatdozenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Arthur Drews und Dr. Hans Hausrath wurde der Charakter als außerordentliche Professoren verliehen. — Der akademische Musikdirektor außerordentliche Professor Dr. Philipp Wolfrum an der Universität Heidelberg wurde zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Musikwissenschaft an der genannten Hochschule ernannt.

Ein köstliches Stück Schmierenthum liegt in dem folgenden Inserat, welches sich im Hannover'schen „Theater-Courier" findet:

Buntes Feuilleton.

— **„An Bertha von Suttner"** läßt die „Jugend" in ihrer letzten Nummer den deutschen Michel folgenden köstlichen Brief schreiben:

„Liebe Friedensbertha!

Schon längst wollte ich einmal deutlich mit Dir reden. Der spanisch-amerikanische Krieg bietet mir jetzt die beste Gelegenheit dazu. In dem Maiheft Deiner Zeitschrift „Die Waffen nieder" trauerst Du mit Recht in Sack und Asche über den Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges, während Du noch im Aprilheft im Vertrauen auf die Macht Deiner Friedensliga nicht recht an den Krieg glauben wolltest. Jetzt aber bist Du, wie Du so schön geschwollen schreibst, „von mitleidszuckendem und zürnendem Weh erfüllt" und „vertieft in die flitterentkleidete Abscheulichkeit des tobenden Mordspiels". Wäre es nicht schöner von Dir gewesen, liebe Bertha, wenn Du statt solcher und ähnlicher Stilblüthen einfach geschrieben hättest, daß Du seit Jahren auf dem Holzweg gewandelt bist? Du fühlst ganz richtig, daß Dein Gerede und Geschreibe gerade durch diesen Krieg unheilbar kompromittirt wird. Gerade durch diesen Krieg! Ja, wenn noch das böse Deutschland, dieser Ausbund des Militarismus, Krieg angefangen hätte, das hätte Wasser auf Deine Friedensmühle geleitet. Da hättest Du Deine Weisheit fließen lassen in Redeströmen. Da wäre der Krieg eine nothwendige Folge des Militarismus, des Cäsarismus gewesen, da wäre eingetroffen, was Du als weise Frau seit Jahren prophezeit hast. Nun aber sind es die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die „das tobende Mordspiel" begonnen haben. Die Vereinigten Staaten! Eine Republik, keine Monarchie! Eine reine Demokratie, in der es keine Junker, keine Hofkamarilla, keine 20 Armeekorps, keine allgemeine Wehrpflicht gibt! Nur eine Miliz, Bebel-Ideal! Und doch fangen diese edlen Yankees Krieg an, einen Eroberungskrieg! Es ist unglaublich, was für tiefsinnige politische Weisheitssprüche Du Dir leistest: „Spanien hätte sich auf eine andre Weise als durch Krieg zu einem Verzicht auf die kubanische Souveränetät zwingen lassen können." — O Bertha! Du könntest vernünftige Menschen zur Verzweiflung bringen mit Deiner Logik. So viel Worte, so viel Unsinn! Ich hätte Dir noch mancherlei zu schreiben, aber für diesmal sei's genug. Nächstens werde ich mit Dir von Deinem lieben Gott sprechen, an den Du Dich gar nicht zu wenden scheinst. Und jder ist doch allmächtig, was die Großmächte, von denen Du das Unmögliche forderst, sicherlich nicht sind. München, den 22. VI. 98. Hochachtungsvoll Der deutsche Michel."

— **Eine interessante Ausstellung** ist am Sonntag in Spa eröffnet worden, nämlich eine Ausstellung von antiken und modernen Fächern, an welcher die bekanntesten Sammler aus allen Ländern sich betheiligten. Sie wird bis zum 7. August geöffnet bleiben und während dieser Zeit, wie man annimmt, eine große Zahl von Liebhabern und Neugierigen herbeilocken, da dieselben eine sehr reichhaltige und komplette Sammlung von Fächern aus allen Epochen des Bestehens dieses nützlichen Instrumentes darstellen wird. Hoffentlich sind unsere Landsleute, welche diese Ausstellung besuchen, klug genug, von den Spieltischen von Spa wegzubleiben, da ihnen sonst diese Reise aller Wahrscheinlichkeit nach sehr theuer zu stehen kommen würde.

— **Der russische Herr Verwaltungsdirektor** Mirolubow wollte auf einer Station den herbeikommenden Zug besteigen. Alle Passagiere 1. Klasse mußten umsteigen, da es dem Herrn Direktor nicht paßt, mit gewöhnlichen Sterblichen in einem Coupé zusammen zu fahren. Nur ein Herr weigert sich beharrlich, selbst auf die Gefahr hin, von Polizisten hinausbefördert zu werden, nach der Pfeife des Herrn Mirolubow zu tanzen. Schließlich bequemt sich der Herr Direktor, mit dem Fremden, der auf ihn durch sein vornehmes Aussehen und würdevolles Auftreten unwillkürlich Eindruck machte, zusammen zu fahren, ja er sucht ihn sogar huldvollst in ein Gespräch zu ziehen. Jener aber bleibt unnahbar und steigt auf der nächsten Station aus, um sich von dem Stationsvorsteher das Beschwerdebuch geben zu lassen. Herr Mirolubow lächelt überlegen, da er selbst erste Instanz für alle Beschwerden auf seiner Bahn ist; er kann sich jedoch, nachdem der Fremde wieder eingestiegen ist, nicht enthalten, einen Blick in das Beschwerdebuch zu werfen, und bleibt wie versteinert stehen, als er den Namen des Beschwerdeführers liest. Denn dieser, den er durch Polizisten hatte hinauswerfen lassen wollen, ist niemand anders als sein Vorgesetzter, der Eisenbahnminister.

— **Thiere, die wenig Wasser gebrauchen,** sind z. B. die Lamas, in Patagonien und einzelne Gazellen Asiens. Ein Papagei soll im Londoner Zoologischen Garten 52 Jahre gelebt haben, ohne je einen Tropfen Wasser zu trinken, und von den Kaninchen wird verschiedentlich versichert, daß sie niemals eine andere Flüssigkeit zu sich nahmen, als den gelegentlichen Thau der Gräser. Daß eine große Zahl von Reptilien auf jeden Fall außerordentlich lange den Durst muß vertragen können, ist klar, da sie sich zum Theil mit Vorliebe Wüsten zum Wohnort aufsuchen, wo Wasser zu den größten Seltenheiten gehört. Man berichtet auch von einer Mäuseart, die in den Wüstenflächen des westlichen Nordamerika lebt und eine scheinbar unbegrenzte Widerstandsfähigkeit gegen die Entbehrung von Wasser besitzen muß. Auch von den Viehherden in den Caussés an der Lozère in Südfrankreich wird berichtet, daß sowohl Kühe als Schafe fast niemals trinken und doch Milch liefern, aus der ja der berühmte Roquefort-Käse bereitet wird.

— **Wie viel ein Tieger wiegt?** Neulich brach in einer der angesehensten Wochenschriften Londons der „Saturdan Review" ein Streit darüber aus, wie viel ein Tiger wöge. In einer Beschreibung des Thierlebens in der großen Olympiamenagerie war von einem Tiger die Rede gewesen, der nahezu 800 Pfund wiegen sollte. Daraufhin meldeten sich nun einige erprobte Nimrods zum Worte, die in Indien verschiedene Tiger geschossen hatten. Kapitän Hunter hat früher der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Bombay von einem selbsterlegten Tiger berichtet, dessen Gewicht er auf 518 Pfund angab und der schon ein kolossales Thier seiner Gattung war. Der größte Tiger, den dieser berühmte Jäger zu Gesicht bekommen hat, wog etwa 585 Pfund, und das Durchschnittsgewicht mittelgroßer Tiger mag auf 450 Pfund angegeben werden. Zweifellos erreichen die Thiere, die in Menagerien gehalten werden, dieses Gewicht nicht oder behalten es nicht bei, da durch den Mangel an Gelegenheit zum Gebrauch der Muskeln die Masse derselben und ihr Gewicht und damit auch das Gewicht des ganzen Tigers zurückgeht.

— **Vogelappetit.** Wenn man einem Menschen sagt, er esse wie ein Vogel, so meint man gewöhnlich damit, daß er wenig ißt. Nichts kann verkehrter sein als diese Bezeichnung. Die Vögel fressen im Verhältniß zu ihrer Größe ganz außerordentlich viel. In dem Kropf eines Sperbers fanden sich die Reste von 79 Raupen, 24 Käfern, einer Feldmaus und eines Blutegels. Dies war aber sicher nur eine leichte Mahlzeit für den Vogel. Der Sperber, der sich hauptsächlich von Mäusen nährt, soll sonst in einem Monat bis zu 1000 Stück davon vertilgen. Weiter berichtet man von einer gezähmten Steineule, die hinter einander sieben Mäuse verschlang; drei Stunden später hatte sie schon wieder Hunger und verzehrte noch 4 weitere Grauchen. Am meisten scheint jedoch das Rothkehlchen leisten zu können. Man hat einen dieser zierlichen Vögel an einem Tage Regenwürmer von im Ganzen 14 Fuß Länge verschlucken sehen, ohne daß sich das Gewicht des Vogels merklich dadurch vermehrte. Diese Würmer würden zusammen etwa 80 Gramm gewogen haben, während ihr kleiner Mörder selbst kaum die Hälfte wiegt.

— **Grausame Behandlung eines Menschen.** In Hönefoss, einer norwegischen Stadt, welcher ein gewaltiger Wasserfall den Namen gegeben hat, der noch immer auf die deutschen Touristen eine große Anziehungskraft ausübt, starb dieser Tage ein auf Kosten der Armenpflege bei einem Bauern untergebrachter Mann — im Schweinestall. Der Fall hat großes Aufsehen erregt und die Gerichtsbehörden zum Einschreiten gegen den sonderbaren Wirth veranlaßt. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß der habgierige Mensch wiederholt der Armenpflege die billigsten Offerten gemacht und daher verschiedene nothleidende, arbeitsunfähige Menschen in Kost und Logis erhalten hat. Die Unglücklichen wurden alsdann von dem Bauer im Schweinestall untergebracht, wo sie in einer dunkeln Ecke kauern und mit den Schweinen aus einem Troge ihre Nahrung nehmen mußten.

MARCHIVUM

„Wenn mir Herr Barkander nicht sofort den Hut mit Feder und gr. Nadel zurückschickt (welchen er mir aus Lockwitz mitnahm), belange ich ihn wegen Diebstahl. J. Zahn, Theaterdirektor." Der arme Direktor Zahn sitzt nun — ohne Theatergarderobe da!

Die Oper „Heinrich VIII." von Saint Saëns, der man in London mit der größten Spannung entgegensah, ist nunmehr im Conventgarden-Theater zur Aufführung gelangt. Saint Saëns selbst hat es sich nicht nehmen lassen, die Einstudirung der Oper bis in die geringsten Einzelheiten persönlich zu leiten. Fortgelassen wurde nur bei der Aufführung das unsinnige Ballet, das der Componist der Pariser Aufführung als eine Concession an das Publikum, eingefügt hatte. Die Londoner Presse ist einstimmig in der Anerkennung des Werkes und bedauert bei dieser Gelegenheit, daß die zweite große Oper desselben Componisten „Simson und Delila", wegen des Verbots biblische Stoffe auf das Theater zu bringen, dem Londoner Publikum unbekannt bleiben muß.

In Namür starb gestern unerwartet, 64 Jahre alt, der Maler Armand Dandoy. Er war ein sehr geschätzter Landschaftsmaler, dessen Gemälde sich durch eine scharfe Auffassung der Natur auszeichneten. Erst kürzlich bei der Ausstellung im Brüsseler Künstlerverein errang sich Dandoy einen vollen Erfolg. Er war auch einer der besten Photographen Belgiens und hat auf diesem Gebiete Bewundernswerthes geleistet. Das von ihm mit staatlicher Unterstützung herausgegebene „Album der Provinz Namür", das in Lichtbildern alle Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Schönheiten dieser Provinz wiedergibt, ist eine Kunstleistung ersten Ranges.

Professor Ribbeck, der gestern in Leipzig verstorbene bedeutende Philologe, wurde am 23. Juli 1827 in Erfurt geboren. Er studirte in Berlin und Bonn, und unternahm im Jahre 1852 eine wissenschaftliche Reise nach Italien. 1854 wurde Ribbeck Lehrer am Gymnasium in Elberfeld, 1856 außerordentlicher Professor in Bern, 1859 ordentlicher Professor daselbst. 1862 kam er nach Basel, später nach Kiel und Heidelberg. 1877 trat er an Ritschl's Stelle in Leipzig. Ribbeck war auch schriftstellerisch sehr thätig. Zu seinen Hauptwerken zählen: „Die römische Tragödie im Zeitalter der Republik", die große kritische Ausgabe Virgils, „Die Geschichte der römischen Dichtung", „Der echte und unechte Juvenal" und eine Biographie Fr. Wilh. Ritschl's. Er erreichte ein Alter von 71 Jahren.

Das Erlanger Doktorexamen. Die Erlanger Juristenfakultät hat zur Herabminderung der Zahl ihrer Doktorkandidaten die Möglichkeit, das mündliche Doktorexamen vor der Annahme der Dissertation abzulegen, beseitigt.

Georg Ebers, welcher auf seiner Villa in Tutzing am Starnberger See seiner Genesung entgegengeht, wird demnächst der Hochzeit seiner Tochter Elise mit Dr. med. Heinrich v. Norden beiwohnen. Die Hochzeit findet in Tutzing statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 18. Juli. Die Zensur wird den Blättern gegenüber streng gehandhabt. Die Zeitungen erscheinen infolge der von den Militärbehörden vorgenommenen Streichungen mit großen weißen Flächen. Die Mitglieder der Oppositionspartei beabsichtigen, gegen jede Gebietsabtretung ohne Genehmigung der Kammer Einspruch zu erheben. Die innere Lage ist, wie die Agencia Fabra mittheilt, ziemlich kritisch, obwohl bisher über keine ernstlichen Unruhen berichtet wurde. Die Regierung ergriff Maßregeln gegen eine etwaige carlistische Bewegung. — Die „Correspondenzia de Espana" veröffentlicht einen Artikel über die Schritte, welche bisher gethan woden sind, um die Frage der auf Grund einer Volksabstimmung zu gestaltenden zukünftigen Regierungsform Kubas zu lösen. — Ein Finanzblatt meint, die Kuba gemachten Vorschüsse überschreiten den Betrag von 800 Mill. Pesetas.

Washington, 18. Juli. General Shafter telegraphirte von Santiago, gestern seien 7000 Gewehre und 600,000 Patronen von den Spaniern ausgeliefert worden. An der Hafeneinfahrt ständen eine Anzahl guter moderner Geschütze, ferner zwei Gebirgsbatterien u. eine Salutbatterie von 15 Bronzegeschützen.

Santiago, 18. Juli. Ueber die Einzelheiten der Kapitulation wird noch Folgendes gemeldet: General Shafter, der von den Divisions- und Brigadekommandeuren und dem Generalstabe begleitet war, wurde von einer Kavallerieabtheilung eskortirt. General Toral mit seinem Stabe war von hundert ausgewählten Soldaten umgeben. Toral übergab seinen Degen an Shafter, der ihn zurückgab. Der Ceremonie wohnten amerikanische Truppen bei, die vor den Verschanzungen in Linien aufgestellt waren. Shafter ritt sodann in Begleitung von Toral durch die Stadt zur offiziellen Besitznahme, die im Palast des Gouverneurs stattfand. Um Mittag wurde in Gegenwart von zehntausend Menschen die amerikanische Flagge gehißt. Nach dieser Ceremonie, die mit dem Vortrage patriotischer Weisen durch die Militärkapellen und zwei Salutschüssen ihren Abschluß fand, kehrte Shafter in das Lager zurück, während er die Stadt und die Municipalität der Aufsicht des Generals Mac Kippen überließ, der zum provisorischen Militärgouverneur ernannt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung blieben zwei amerikanische Regimenter in der Stadt. Die Spanier lagern außerhalb der amerikanischen Linien, bis die Einschiffung nach Spanien vor sich geht.

Playa del Este, 18. Juli. Dampfbarkassen der Kriegsschiffe „Newyork" und „Brooklyn" fuhren heute früh in den Hafen von Santiago ein und untersuchten die Batterien und das Wrack des amerikanischen „Merrimac", sowie der spanischen „Reina Mercedes" und die Torpedostation. Sie fanden in dem Hafen sechs Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot. Die Torpedos wurden entweder entfernt oder zur Entladung gebracht. Hierauf fuhr der Dampfer vom Rothen Kreuz „State of Texas" in den Hafen, um den Kranken und Verwundeten in Santiago Beistand zu leisten. Fast alle amerikanischen Kriegsschiffe liegen jetzt in Guantanamo. Einige von ihnen treffen Vorbereitungen für die Unternehmung gegen Puerto-Rico. Der Hilfskreuzer „Yale" mit dem Höchstkommandirenden, General Miles, wird wahrscheinlich morgen oder übermorgen nach Puerto-Rico abgehen. General Miles erklärte, es solle unverzüglich eine Streitmacht nach Puerto-Rico abgesandt werden, um die Insel zu nehmen und festzuhalten.

Washington, 18. Juli. Es sind Befehle gegeben worden, alle Vorbereitungen derartig zu vervollständigen, daß das Geschwader Watsons Ende dieser Woche nach Spanien gehen kann. — Amtlichen Nachrichten zufolge überschreitet die Gesammtzahl der Fälle von gelbem Fieber bei den Amerikanern in der Umgegend von Santiago nicht 300. Der Chefarzt betrachtet also die Lage für weniger ernst, als befürchtet wurde.

Madrid, 18. Juli. Die Vertheidigungsarbeiten in allen spanischen Häfen werden eifrigst fortgesetzt. Die Regierung ordnete das Auslöschen der Leuchthürme von Mahon an. — Camara's Geschwader ist in einem span. Hafen, der nicht bekannt gegeben wird, eingelaufen.

Lemberg, 18. Juli. Antisemitische Exzesse fanden wieder in zwei galizischen Ortschaften statt.

Versailles, 18. Juli. Für den Prozeß Zola waren in der Umgebung des Gerichtsgebäudes Polizeimaßregeln getroffen. Vierhundert Pariser Polizisten verstärkten die hiesige Polizei. Nacheinander trafen die Generäle Billot, Gonse, de Pellieux und andere Offiziere ein; später Zola und Josef Reinach. Der Prozeß beginnt um 12 Uhr. Auf der Zeugenbank befinden sich der frühere Präsident der Republik, Casimir-Perier, die früheren Kriegsminister General Billot und General Mercier in Civil, andere Offiziere in Uniform, Senator Trarieux, Jaurès und Reinach. Der ehemalige Oberstlieutenant Picquart erscheint zwischen zwei Inspektoren. Beim Beginn beantragt der Vertheidiger Labori, die Forderung, daß die Mitglieder des Kriegsgerichts, das über Esterhazy aburtheilte, als Civilpartei an dem Prozesse theilnehmen, abzulehnen. Der Vertreter der Mitglieder des Militärgerichts, Advokat Las Cases, und Generalprokurator Bertrand wenden sich gegen Laboris Ausführungen. Labori stellt darauf den Antrag, die einzelnen Punkte des Artikels Zola zusammen zu behandeln und diesen Zusammenhang ausdrücklich auszusprechen.

Der Gerichtshof lehnte die von Labori gestellten Anträge ab und erkannte den Mitgliedern des Kriegsgerichts das Recht zu, als Nebenkläger aufzutreten.

Vertheidiger Labori weist bei Begründung seines Antrages, den von Mitgliedern des Kriegsgerichtes gestellten Strafantrag, soweit dieselben als Nebenkläger auftreten, zurückzuweisen, darauf hin, daß Zola keineswegs die Ungiltigkeit der Vorladung geltend machen werde und daß er, wenn es sein müßte, ins Gefängniß gehen würde.

Der Generalstaatsanwalt Bertrand wirft Zola vor, daß er die Zwischenfälle bei dem gerichtlichen Verfahren zu vermehren und sich den Folgen seiner Angriffe zu entziehen suche. Bertrand verlangt die Ablehnung der Anträge Laboris.

Nach der Erwiderung Laboris zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und lehnte den Antrag Labori ab.

Zola und Labori verlassen den Saal.

Im Saal und draußen werden Kundgebungen laut; es kommt zu einer Schlägerei, deren Mittelpunkt Deroulede ist. Dieser ruft Zola, der den Saal verlassen will, von der Galerie zu: „Feigling!" Der frühere Abgeordnete Hubbard erhebt Einspruch aus dem Saale gegen das Gebahren Deroulede's und es kommt zu einem sehr heftigen Auftritt, den der Präsident durch die Drohung, das Gesetz anwenden zu wollen, beendet.

Draußen entstehen in der großen mit niederen Elementen untermischten Menschenmasse, die Zola erwartet, wiederholt Schlägereien. Die Polizei nimmt verschiedene Verhaftungen von Anhängern Zolas vor. Es werden die Rufe laut: „Hoch die Republik! Hoch Zola!" Auf der anderen Seite: „Nieder mit Zola! Nieder mit den Juden!"

Der Gerichtshof verurtheilte Zola in seiner Abwesenheit wiederum zu einem Jahr Gefängniß und 3000 Franken Geldstrafe. (Es ist dies dasselbe Urtheil, wie vor dem Seine-Schwurgericht in Paris am 23. Februar.)

Die Urtheilsbegründung des Cassationshofes lautet folgendermaßen: „In Erwägung, daß Zola erwiesenermaßen in seinem Brief an den Präsidenten der Republik vom 13. Januar 1898 und Verleger Perreux von der „Aurore" durch Veröffentlichung dieses Schriftstücks sich der Verleumdung schuldig gemacht haben; in Erwägung, daß diese Verleumdungen die Gemüther des französischen Volkes aufs tiefste erregt und den ruhigen Gang der Geschäfte gestört haben; in Erwägung, daß beide diese Lage in die Länge zu ziehen und dadurch zu verschlimmern versucht haben; in Erwägung, daß sie die militärische Disziplin, die die gesunde Grundlage einer jeden Armee sein soll, erschüttern können — werden sie zum zulässigen Höchstmaße der Strafe verurtheilt."

London, 18. Juli. Der Prinz von Wales erlitt eine schwere Verletzung am Knie, befindet sich aber wohl.

* **New-York**, 18. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9622275 Dollar gegen 6440874 in der Vorwoche, davon für Stoffe 1719432 Dollar gegen 1229000 in der Vorwoche.

Yokohama, 18. Juli. Der Polizeipräsident von Tokio ist seines Postens entsetzt worden, weil er seine Untergebenen in einer Rede dazu verleiten wollte, sich mit der Politik zu befassen, in der Absicht, eine Oppositionspartei ins Leben zu rufen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Paris, 19. Juli. Infolge des Zolaprozesses fand eine Begegnung zwischen Deroulede und dem Abg. Hubbard im Parke von Versailles statt. Hubbard ergriff den Degen Deroulede's mit der linken Hand. Die Zeugen intervenirten und beschlossen darauf die Abfassung eines Protokolls, betreffend die Disqualifikation Hubbards.

Manila, 19. Juli. Der Rebellenführer Aguinaldo sandte dem General Augustin zwei Parlamentäre, um ihn zur Kapitulation aufzufordern, da 30,000 Rebellen die Stadt umgäben und bereit seien, dieselbe im Sturm zu nehmen. Die Spanier hätten keine Verstärkungen erhalten. Augustin erwiderte, er werde bis an's Ende kämpfen, obwohl es hoffnungslos sei. Aguinaldo äußerte ferner, er finde es sehr schwierig, sich Manilas zu bemächtigen; bis zur Anlegung von Befestigungen seitens der Amerikaner und der Vervollständigung der Verstärkungen würden keine Operationen stattfinden und wahrscheinlich erst im Dezember beginnen nach der Regenzeit und der großen Hitze. In Manila fehlt es an Mehl, dagegen ist Reis und Fleisch für mehrere Monate vorhanden.

Washington, 19. Juli. Der französische Konsul ist mit 800 französischen Flüchtlingen von El Caney nach Santiago zurückgekehrt.

Washington, 19. Juli. General Brainard, der die Expedition nach Porto Rico befehligen wird, erklärt, die Armee sei zum Aufbruche bereit. Man glaubt, er werde in 14 Tagen 25,000 Mann einschiffen können. General Duffield ist am gelben Fieber erkrankt. Nach dem gestrigen Ministerrath wird versichert, Mac Kinley habe erklärt, er habe keine Mittheilungen über Friedensverhandlungen erhalten. Die Regierung erwarte die Eröffnung von Verhandlungen nicht vor dem Fall Havannas. Es heißt, er sei noch immer entschlossen, die Operationen gegen Havanna bis zum Herbst zu verschieben.

Washington, 19. Juli. Trotz der Kapitulation Santiagos glaubt man hier, daß man bezüglich des Friedens weiter entfernt sei, als je. Noch nicht ein einziger Schritt im Sinne einer Vermittlung sei von den Vertretern irgend welcher Macht gethan. Ein Mitglied des Ministerraths äußerte, es sei wunderbar, daß Spanien sich über die Größe seines Unglücks nicht klar sei. Die Verein. Staaten könnten nichts weiter thun, als den Krieg fortführen. Hieraus erklärt sich der heute ausgegebene Befehl, nach dem alle Vorbereitungen zur Abfahrt von Watsons Geschwader und zur Expedition nach Porto Rico beschleunigt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 18. Juli. Die Stimmung ist unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 155 bis 167, Kansas prompte Verschiffung M. 155, August-Verschiffung M. 157, Redwinter pr. Verschiffung M. 156, August-Verschiffung M. 158, Manitoba I. M. 176, La Plata M. 156—168, Russischer Roggen M. 98 bis 101, Westernroggen M. 104. Mais mixed M. 75, Donaumais M. 76. Futtergerste M. 85. Weißer amerik. Hafer M. 109, Russischer Mittelhafer M. 119, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Viehmarkt in Mannheim vom 18. Juli. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 55 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—66 M., d) gering genährte jeden Alters 57—64 M. 69 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 56—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 54—56 M., c) gering genährte 52—54 M. 910 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—64 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 190 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 66—70 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—66 M., c) geringe Saugkälber 60—63 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 0 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 50—60 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 444 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64—66 M., b) fleischige 63—64 M., c) gering entwickelte 62—63 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 23 Arbeitspferde: 100/800 M., 40 Pferde zum Schlachten: 30—60 M., 86 Milchkühe: 150—450 M., 000 Ferkel: 00—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M.

Zus. 1806 Stück. Der Handel mit Großvieh und Pferde war mittelmäßig, mit Kälber flau. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 3035 Stück.

g **Getreide-Vorräthe in Mannheim.** Der Getreidelagerbestand am 1. Juli 1898 in Mannheim auf den Privattransitlägern betrug nach einer uns zugehenden Aufstellung: Weizen 290.457, Roggen 75.513, Hafer 40.410, Gerste 26.331, Mais 42.918, Hülsenfrüchte 8.186; Mehl 3.795, Reis 4.579, Kaffee 13.256 Doppelzentner.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Juni. Heute notirten Badische Brauerei Stamm 80.50 bz., Brauerei Schwartz 110 bz., Pfälzer Nähmaschinen 155.50 bz. und G., Rheinische Creditbank 143 B., Emaillirfabrik Kirrweiler 124.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 18. Juli.

Weizen pfälz. neu.	—.——21.—	Hafer, bad.	—.——15.25
„ norddeutscher	—.———.—	„ russischer	15.25—17.—
„ russ. Azima	20.——20.75	„ norddeutscher	—.———.—
„ Theodosia	—.———.—	„ württemb. Alp	—.———.—
„ Saxonska	20.——20.75	„ amerik. weißer	—.——15.—
„ Girka	20.——20.75	Maisamer. Mixed	10.——10.25
„ Taganrog	20.——20.75	„ Donau	—.——10.25
„ rumänischer	—.———.—	„ La Plata	—.———.—
„ am. Winter	20.25—20.50	Kohlreps, deutsch.	26.50—26.75
„ Chicago II	—.———.—	„ ungar.	—.———.—
„ Manitoba I	—.——22.50	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	20.50—20.75	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	20.25—20.50	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	20.50—20.75	„ amerik.	64.——66.—
„ La Plata	20.50—20.75	„ neuer Pfälzer	59.——60.—
Kernen	20.——20.25	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	—.——15.50	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	14.50—14.75	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.———.—	Leinöl mit Faß	—.——39.—
„ norddeutscher	—.———.—	Rüböl „ „	—.——61.—
„ amerik.	15.——15.25	„ bei Waggon	—.——59.—
Gerste, hierländ.	—.———.—	Petroleum Faß fr. mit 20%, Tara	—.——21.50
„ Pfälzer	—.———.—	Petrol. Waggons	—.——21.—
„ ungarische	—.———.—	Kohlsprit, verstenert	—.— 124.50
Futter	—.——11.50	90er do. unverst.	—.——39.—
Gerste rum. Brau	—.———.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	33.50	31.50	29.50	28.50	27.50	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 24.— 1) 21.50.

Weizen in greifbarer Waare gut gefragt, Roggen ziemlich unverändert, Braugerste noch nicht am Markt, Futtergerste unverändert, Mais etwas höher, sehr behauptet.

Frankfurter Effekten-Societät vom 18. Juli. Oesterreichische Kreditaktien 30[illegible]¼, Diskonto-Kommandit 199.10, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 304[illegible], Lombarden 69[illegible]¼, Northern 69.50, Spanier 37.90, Aschersleben 151.[illegible]0, Harpener 181.30, Laura 199.40, Bochumer 220, Oberschl. Eisen 184.[illegible]0, Courl 152, Eschweiler 201.20, Hilgers 132.20, Hibernia 192.80, Bar[illegible] für elektr. Industrie Berlin 145.80, Licht u. Kraft 131.50. Gotthar[illegible]-Aktien 139, Schweizer Central 146.60, Schweizer Nordost 99.40, Schweizer Union 74.80, Jura-Simplon 88.60, 5proz. Italiener 92.80.

Newyork, 18. Juli. Schlußnotirungen:

	16.	18.		16.	18.
Weizen Juni	——	——	Mais September	37¾	38—
Weizen Juli	81½	85[illegible]¼	Mais Dezember	38¾	38¾
Weizen September	72½	72[illegible]¼	Kaffee Juni	5.50	5.35
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Juli	5.55	5.45
Weizen Dezember	72¾	72[illegible]¼	Kaffee September	5.65	5.55
Mais Juni	——	——	Kaffee Dezember	5.75	5.70
Mais Juli	36¾	37—	Kaffee März	5.85	5.80
Mais August	——	——			

Chicago, 18. Juli. Schlußnotirungen:

	16.	18.		16.	18.
Weizen September	67¼	67¼	Mais Dezember	34¼	34¼
Weizen Dezember	67¼	67¾	Schmalz Juli	5.62	5.57
Mais September	33¾	33¾	Schmalz Sept.	5.70	5.70

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 17. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Navare", abgefahren am 9. Juli von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,20	3,50	3,31	3,24	3,14		
Hüningen	2,90	3,15	2,97	2,90	2,81		Abds. 6 U.
Kehl		3,57	3,57	3,45	3,34		N. 6 U.
Lauterburg	4,60	4,61	4,75	4,56	4,50		Abds. 6 U.
Maxau	4,86	4,81	5,00	4,85	4,72		2 U.
Germersheim	4,77	4,82					B.-P. 12 U.
Mannheim	4,75	4,77	4,80	4,89	4,76	4,60	Mgs. 7 U.
Mainz	2,02	2,00	2,07	2,08	2,0[illegible]		F.-P. 12 U.
Bingen		2,47					10 U.
Kaub	2,90	2,90	2,95	2,94	2,90		2 U.
Koblenz	2,92	2,90					10 U.
Köln	3,19	3,23	3,20	3,18	3,18		2 U.
Ruhrort	2,84	2,89			2,90		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,75	4,76	4,80	4,90	4,75	4,60	M. 7 U.
Heilbronn	1,55	1,35	1,18	1,09	1,00		M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64—60	Russ. Imperials	M. —.—16.30
20er Frz.-Stücke	„ 16.22—18	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Sovereigns	„ 20.38—34		

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. Möbel und Dec[illegible]orationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. Mannheim C 3, 3.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck geeignetste Zeitung befördert und einlaufende Offerten täglich dem Auftraggeber eingesandt von der im In- und Ausland seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen größeren Städten.
Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 13. 9 & 10 n.

Alleinverkauf **italienischer Haarhüte** à M. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Roculo & Cie., Tavigliano.
Gebr. Labaudter (Inh. James Labaudter) Eckladen.
(Telephon 630). Q 1, 1.

J. Beltermann, Mannheim, E 2, 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52312

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tagesordnung

der am Donnerstag, den 21. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr beginnenden

Bezirksrathssitzung.

1. In Sachen des Philipp Schreckenberger in Neckarhausen gegen die Gemeinde Neckarhausen, Allmendgenuß betr.
2. Gesuch der Franz Glohmann Ehefrau, um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank, Schwetzingerstraße 132.
3. Gleiches Gesuch des Johann Gräter, Riedfeldstraße 58.
4. Gesuch des Peter Pöhlmann um Verlegung seiner Schankwirthschaftskonzession ohne Branntweinschank von Dammstraße 10, nach 6. Querstraße 21.
5. Gesuch des Ernst Valentin Schenkel in Sandhofen um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft daselbst. 67316
6. Gesuch des Jakob Seitz in Schriesheim um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Adler in Schriesheim.
7. Gesuch der Firma Manz und Gamber hier um Genehmigung zur Herstellung von [illegible] in ihrer chemischen Fabrik in der Neckarvorstadt.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diess. Kanzlei auf.

Mannheim, 18. Juli 1898.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 37417. Der Kaufmann C. Hoffmeister in Mannheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Köhler und Dr. Mayer daselbst, klagt gegen den Bäckermeister Johann Hollerieth, früher zu Rodalben, z. Zt. in Amerika an unbekannten Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Waarenkauf vom März und April 1898 den Betrag von 54 M. 90 Pfg. nebst 6% Zinsen vom Klagzustellungstage an schulde und der Gerichtsstand Mannheim vereinbart sei, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 54 M. 90 Pfg. nebst 6% Zinsen seit dem Klagzustellungstage kostenfällig zu verurtheilen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim auf:

Donnerstag, 3. Novbr. 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 16. Juli 1898.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Mohr. 67279

Bekanntmachung.

Nr. 12458. Die Ehefrau des Weinhändlers Karl Beisel in Mannheim, Susanna geborene Fischer, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen vom demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag, 25. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr

bestimmt. 67248

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 16. Juli 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
Dr. Bennemann.

Vermögensabsonderung.

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts hier vom Heutigen wurde die Ehefrau des Konrad Schmenger, Pauline geb. Reichert in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 67302

Mannheim, den 15. Juli 1898.
Großh. Amtsgericht II.
gez. v. Dusch.
Veröffentlicht:
Mannheim, den 18. Juli 1898.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts
Stalf.

Versteigerung.

Verwerthung der Handkrahnen No. 1 und 8 im alten Zollhafen hier.

Wir verkaufen den abgebrochenen Handkrahnen No. 1 — einfacher Ausleger mit 50 Zentner Tragfähigkeit und einem Eisengewicht von beiläufig 6650 Kilogr. — und No. 8 — sogenannter Schwanenhals mit 100 Zentner Tragfähigkeit und einem Eisengewicht von beiläufig 9350 Kilogr. —

Freitag, den 22. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr

im alten Zollhofe in öffentlichem Aufgebote meistbietend gegen Baarzahlung. 67254

Bauaufseher Bergdold zeigt auf Verlangen die Krahnen vor.

Mannheim, den 15. Juli 1898.
Großh. Hauptzollamt.

Platt-Nähmaschine für Schneider od. Tapezierer, gut erh., bill. zu v. E 3, 5, 4. St. 66988

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter, im Ganzen etwa 20 000 Kilogr. Forlenholz und 9 000 Kilogr. Buchenholz soll auf dem Wege des Anbietungs-Verfahrens vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zum 25. Juli an das unterzeichnete Bahnpostamt, bei welchem die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Mannheim, 18. Juli 1898.
Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27.
Uebelhör. 67289

Bekanntmachung.

In den Monaten April, Mai und Juni 1898 starben im **Stadtbezirke Mannheim** (ohne Todtgeburten) 576 Personen, darunter bis zu 1 Jahre: 239 von 1—15 Jahren: 96.

Es starben im Stadtbezirke Mannheim an: Blattern 0, Masern und Rötheln 0, Keuchhusten 3, Ruhr 0, Typhus 3, Diphteritis 4, Kroup 1, Scharlach 2, Puerperalfieber 0.

Es waren erkrankt im Stadtbezirke Mannheim an: Typhus 7, Puerperalfieber 1, Scharlach 54, Diphteritis 37, Kroup 5, Blattern 0.

In den Monaten April, Mai und Juni 1898 starben im **Landbezirke Mannheim** (ohne Todtgeburten) 172 Personen, darunter bis zu 1 Jahre: 69, von 1—15 Jahren: 22.

Es starben im Landbezirke Mannheim an: Blattern 0, Masern u. Rötheln 0, Keuchhusten 2, Ruhr 0, Typhus 0, Diphteritis 1, Kroup 1, Scharlach 0, Puerperalfieber 0.

Es waren erkrankt im Landbezirke Mannheim an: Typhus 1, Puerperalfieber 0, Scharlach 2, Diphteritis 30, Kroup 1, Blattern 0. 67339

Mannheim, 15. Juli 1898.
Die Großh. Bezirksärzte.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Vom 4.—5. Juli, in Meerfeldstraße 26, ein tannener Futterkasten.

Am 4. und 9. Juli, in Mittelstraße 27, zwei halbe Brod, 80 Wecke und 2 Brodsäckchen.

Am 5. Juli, in Waldhofstr. 1, eine getragene, dunkelblaue einreihige Joppe.

Am 7. Juli, in der 18. Querstraße 15, ein altes Dachkandelrohr und zwei Tafeln Zinkblech.

Am 9. Juli, in hiesiger Stadt, ein braunledernes Portemonnaie mit 32—33 Mark.

Am 9. Juli, zwischen H u. J 1, einem Kinde 1 Mark.

Vom 9.—10. Juli, in M 6 aus einem Garten, etwa 150 Stück verschiedene Rosen, 20 Pfund Johannisbeeren und 25 Pfund Birnen.

Vom 9. bis 10. Juli, in H 7, 9, eine getragene graue Joppe mit braunem Futter.

Am 10. Juli in E 5 11, ein Fahrrad, Expreßrad aus Neumark bei Nürnberg, mit schwarzlackirtem Gestell, gelben Felgen, vernickelter Lenkstange, Korkgriffen, gelbem Sattel und der Polizei-Nummer 3197.

Am 11. Juli auf dem Speisemarkt G 1, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 5 Mark.

Am 12. Juli in L 14, 14 ein noch gut erhaltenes Dreirad mit schwarzlackirtem Gestell, gelben Felgen, der Fabrik-Nummer 632 und der Polizei-Nummer 4892.

Am 13. Juli, in Rennershofstraße 16, ein Fahrrad, „Fabrikat Sturm" mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen, der Fabrik-Num. 9616, der Polizei-Nummer 4777 und links am Vorderrad, sowie rechts am Hinterrad je eine Bremse.

Am 12. Juli, in M 1, 1, ein grünledernes Portemonnaie mit 56 Mark 80 Pfg.

Am 12. Juli, am Hoftheater, ein gußeiserner Bleikessel und ein eiserner Gießlöffel.

Am 13. Juli, in Q 4, 20, 15 Tafeln Chocolade und ein Stück Waschseife.

Am 13. Juli, am Hauptbahnhof, ein goldener Herrenring mit viereckigem schwarzen Stein.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 67210

Mannheim, 17. Juli 1898.
Kaiser.
Polizei-Kommissär.

Speichervermiethung.

Großherzogliches **Domänenamt Mannheim** vermiethet in öffentlicher Steigerung nächsten **Freitag, den 22. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** auf seiner Kanzlei den Speicher über der Reitschule im Stallbau des Gr. Schlosses dahier vom 1. Oktober dieses Jahres an auf weitere 9 Jahre. 67291

Kirchweihfest Neckarau (Baden)

am 21. u. 22. August 1898

Die Versteigerung der Caroussel- und Budenplätze findet am

Mittwoch, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Marktplatz statt, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden. 67322

Neckarau, den 16. Juli 1898.
Bürgermeisteramt:
Orth.

Ein braves **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen. 68840
Frau Schmider, N 3, 4, 3. Stock.

Nr. 8789. **Gesucht** 68888
zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger

Schreibgehilfe

mit schöner Handschrift.

Offerten mit Angabe von Alter, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften bis zum 25. Juli l. Js. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Mannheim, 12. Juli 1898.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 20. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 67287

1 Diamantring, 1 Sopha, 2 Fauteuils.

Mannheim, 16. Juli 1898.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich **im Börsenlokale E 6, 1 hier**

50,000 Kilo Mais

nach aufliegendem Muster, cif Mannheim, zahlbar Cassa abzüglich 4% Zinsen bis 4. September d. J., gemäß Art. 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Juli 1898.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher. 67311

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, den 20. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 67308

237 Liter Cognac, 292 Liter Weißwein 86 Fl. Wein, 22 Fl. Sherry, 3 Spiegel, 1000 Stück flache Porzellanteller, 1 vollst. Bett, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode, 1 Divan, 1 Weißzeugschrank, 1 Ziegeldruckmaschine, 1 Vulkanisirmaschine im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 18. Juli 1898.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juli 1898, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 67331

2 Pianinos, 1 Küchenschrank, Kanapee, Spiegel, Kommode, Kleiderschrank, Tische, Service, Silbertafel, 1 Waschkommode, Stühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Schreibtisch, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Juli 1898.
Koster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 20. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier im Auftrage des Herrn Martin Diem hier: 67332

1 Küchenschränkchen, 1 Drehbank, 1 Ambos,

sowie verschiedenes **Werkzeug** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 19. Juli 1898.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 20. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 67324

1 Klavier, 1 Vertikow, 1 Chiffonnier, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank und 1 Faß.

Mannheim, den 19. Juli 1898.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Gontardpl. 9.

Meyer's
Conversations-Lexikon
sowie
Brockhaus'
Conversations-Lexikon
(Neueste Auflagen)
17 Bände à 10 Mark
liefert an **Jedermann franko,** das ganze Werk sofort komplett gegen monatliche Theilzahlungen von **3 Mark** (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen.
E. Gaus, Frankfurt a. M., Moselstraße 34. 66885

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Große ...
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführ. Mk. 15.—
desgleich. 1½-schläfrig 20.—
desgleich. 2-schläfrig 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme, Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis u. franko.
62460

Wöchnerinnenasyl.

Von einem unbekannten und ungenannten Wohlthäter wurden unserer Anstalt heute

200 Mark

zugesandt. 67321

Für diese hochherzige Gabe sagen wir dem unbekannten Spender auf diesem Wege besten Dank.

Mannheim, 18. Juli 1898.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, 19. Juli 1898, Abends ½9 Uhr 67314

Probe.

Gesangverein Eintracht

Lokal: Stolzenfels.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54652
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein.

O 5, 1.
Heute Dienstag Abend
L. B.
Zusammenkunft im Lokal spätestens ½9 Uhr. 67315
Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Wir veranstalten **Sonntag den 7. August a. c.** bei genügender Betheiligung eine

Fahrt nach dem Rheingau.

Abfahrt präcis **5 Uhr** Morgens von der Landungsbrücke des Niederl. Personenbootes. Rückkunft ½12 Uhr Abends.

Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt M. 5.— pro Person.

Bei eintretender Dunkelheit

Ital. Nacht,
Feuerwerk und Tanzbelustigung.

Wir bitten diejenigen Damen und Herren, welche diese günstige Gelegenheit, die prachtvolle Rheingaugegend kennen zu lernen, benützen wollen, ihre Anmeldungen, welche bindend sind, **bis längstens Freitag, den 22. ds. Mts.** an eine der untenstehenden Adressen gelangen zu lassen:

Herren Rechtsanwalt **A. von Harder;** Herrn **Eugen Bauder** Verein chem. Fabriken; Herrn **Carl Hammel,** 2. Querstr. 14; Herrn **Jean Metz,** Adr. Zuckerraffinerie.

Außerdem liegt eine Einzeichnungsliste bei Herrn **R. Gehrig, P 1, 5,** Cigarrenhandlung auf.

67330 Der Vorstand.

Gegründet 1846.
Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:
Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegen- u. Zög-**
Freitag: **lingsturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr.
64909 Der Vorstand.

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend wird durch 62342

„Kropp's Zahnwatte"

(20% **Carvacrolwatte**) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller

M. Kropp, Drogerie, N 2, 7

in Fläschchen à 50 Pfg.
Telephon 1270.

Bettfed. Reinig.-Empfehl. K 4, 17. Meine in größt. unübertr. Leistungsfähigkeit erprobte u. mehrf. ärztl. empf. Maschine z. Desinfec. und Reinigen v. Bettfedern mit Dampf- u. Trockenapp. ist in K 4, 17 aufgestellt u. empf. ich dieselbe zur gefl. Benützung. Frau **Jos. Waser Wwe., K 4, 17.** 67166

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten
K 1, 2 breite Straße.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33868
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Wein-Verkauf

über die Straße
per Liter **50 Pfg.** Selbstgebauter Neustadter Oer.
Hch. Schneider, B 7, 24.
(Eingang vom Hof, 1. Zimmer oder 3. Stock.) 67325

Restaur. Bachus, G 5, 7.

Ich empfehle **guten bürgerlichen** 62468
Mittagstisch
im Abonnement zu **60 u. 80 Pfennig,** ebenso prima **Exportbier** (hell und dunkel) aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus Frankenthal.
J. Paul.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen — ist soeben wieder eingetroffen bei
J. Scheufele,
Droguen-, Colonial- u. Materialw.,
F 5, 15. 66705
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf.; Nr. 1 zu 45 Pf.; Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Feinsten
Himbeersaft
Citronensaft
garantirt rein!
Prima Frankfurter
Aepfelwein
empfiehlt 67358
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Tafel und Suppen
Krebse
Blaufelchen
Cabliau
Lebende
Schleie u. Aale
heute eintreffend: 67241
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Lebende
Oderkrebse
frisch angekommen.
Neue Holländ.
Voll-Häringe
Malta-Kartoffeln.
Herm. Hauer. Q 2, 9.

Neue
Holl. Voll-Häringe
per Stück 10 Pfg.
empfiehlt 67337
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559. G 2, 8.

Berliner
Hundekuchen,
anerkannt gedeihlichstes Futter für Hunde empfiehlt
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559. 67336

Mehl-Abschlag.

Ich verkaufe heute wieder ein sich ganz vorzüglich backendes
Mehl, 67335
5 Pfund zu 80 Pfg.
Georg Dietz, am Markt
Telephon 559. G 2, 8.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre rc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch am guten Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35781
Näheres **U 6, 17,** Souterrain Friedrichsring.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Damen-Hüte

werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59566
Q 5, 19, part.

CASINO

Samstag, den 23. Juli 1898,

Abend-Unterhaltung

im „Schlößchen" in Seckenheim.
Abfahrt Abends 8 Uhr (Nebenbahn). 67383
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Unser 67118

Familien-Ausflug

findet **Sonntag, den 24. Juli ds. Js.** nach **Bensheim-Auerbach** und **Umgebung** mit **Musik** statt.

Gemüthliche Unterhaltung mit Tanz im Gasthaus zur **Eisenbahn** in Auerbach, bei Chr. Schmidt.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

Die Einzeichnungsliste liegt im Vereinslokal **Stolzenfels P 4, 11** auf.

Der Vorstand.

NB. Abmarsch 6,30 vom Vereinslokal.
Abfahrt 7,33 vom Hauptbahnhof. (Fahrpreisermäßigung.)

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Der Schwur der Rache
von Arthur Eugen Simson,

Wer?
von Ferdinand Runkel,

„In effigie"
von Wolfang Brachvogel

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor dem**

1. August

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 1. August in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Die chemische Wäscherei M. Kuhn

Laden: Q 2, 14 Mannheim Laden: Q 2, 14
empfiehlt sich
im Waschen und Reinigen aller in diesem Fach vorkommender Artikel.
Handschuhe werden gewaschen und gefärbt.
Rasche und reelle Bedienung. 64521

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, 67384

Herr Carl Hammel,

Diener der Rheinischen Hypothekenbank dahier, welcher von 1876—1879 im 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 gedient hat, ist in Osterburken nach längerem Leiden gestorben.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 19. Juli 1898,** in Osterburken statt.

Wir werden dem Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren.

Mannheim, den 18. Juli 1898.
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem unvergesslichen Verlust unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen unsern innigsten Dank. 67329

Familie Kaulmann.

Badische Brauerei in Mannheim.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** auf **Freitag, den 22. Juli 1898, Nachmittags 5 Uhr,** in den oberen Saal der „Stadt Lück" ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1) Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien durch Aufzahlung.
2) Abänderung der Statuten.

Unmittelbar anschließend an diese Versammlung der Gesammtheit unserer Aktionäre findet eine **außerordentliche Generalversammlung der Prioritäts-Aktionäre** statt.

Tagesordnung:

1) Genehmigung der Beschlüsse heutiger außerordentlicher Generalversammlung der Gesammt-Aktionäre betreffs Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien.
2) Abänderung der Statuten.

Nach § 18 Absatz 2 der Statuten kann in diesen beiden Generalversammlungen zur Abstimmung über vorbezeichnete Gegenstände nur geschritten werden, wenn mindestens ³/₄ des Aktienkapitals vertreten sind.

Die Ausgabe der Eintrittskarten — und zwar getrennt für jede der beiden Generalversammlungen — erfolgt gegen Vorzeigung der Aktien **bis zum 19. Juli einschließlich** auf **unserem Geschäftszimmer**, bei der **Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **Wingenroth Soherr & Co. hier.** Bei vorbezeichneten Stellen kann vom 18. d. M. ab Abschrift der zur Berathung gelangenden Anträge in Empfang genommen werden.

Mannheim, 5. Juli 1898.

Die Direktion. 66646

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Kleine Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Prima Vorb. f. **alle** Klassen höh. Schulen. **Einj.-Freiw. und Abitur.** Seither erhielten **alle** Secundaner d. Berechtig. z. **Einj.-Freiw.-Dienst** und **sämtl. Primaner** bestand. d. **Aufnahmeprüfung.** Aufnahme v. **Sexta** an. **Kleines Familien-Pensionat.** 66671 **Dr. phil. Volz.**

Unsere **Bureaux** befinden sich jetzt Litera 67218

A 3, 6

parterre.

Rechtsanwälte Geissmar.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Girshausen, 67268

P 1, 12 Frauenarzt. **P 1, 12**

1425 m. ü. M. **Schimberg-Bad** 140 Betten.
Entlebuch (b. Luzern). **Bad u. Luftkurort I. Rg.** Comfortables Kurhaus. Berühmteste alkal. Schwefelquelle u. Eisenq. **Ausserordl. Erfolge** b. chron. Rachen-, Magen-, Darm- u. Blasen-Catarrhen, Leberanschw., Gelbsucht, Blutarm., Bleichsucht, Nervenschw. etc. Wunderschöne Lage. Prachtv. Fernsicht. Staubfreie **höchst reine stärk. Alpenluft.** Waldpark. Reiz. Spazierg. Saison 1. Juni–15. Sept. Kurarzt. Vorzügl. Küche u. Keller. Mäss. Preise. Fahrpost Stat. Entlebuch.
67243 **Falleger-Wyrsch,** Besitzer.

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,
Kurhaus Söllner, vorm. Holler
am Fusse der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 62691
Billige Pensionpreise. Vorzügliche Küche, Weine erster Firmen. Exportbier.
Besitzer: **H. Söllner.**

Fahrrad-Reparaturwerkstätte
P. & H. Edelmann, Nachf. Peter Edelmann
Mannheim. T 1, 2. Breitestrasse.
Telephon No. 916. 62641

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am Samstag, den 16. dss. Mts. in meinem Hause
Langstrasse 20, Neckarvorstadt
ein
Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft
eröffnet habe. 66950
Geschäftsgrundsatz: Bei guter Waare reelle, billige Bedienung.

Hochachtungsvoll
G. Heinfius Wwe.

Holz, Kohlen, Coaes.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Annoncen bringen Erfolg wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung **höchster Rabatte.** Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51898

Behufs eventl. spät.
Verehelichung
einer Verwandten **suche** ich (ohne deren Wissen) die Bekanntschaft eines gediegenen protest. **Herrn** in guter, sicherer Lebensstellung. Pfarrer oder sonst. Beamte. Betr. Mädchen (22 J.) ist aus angesehener Familie, durchaus wohl erzogen, tüchtig im Haushalt, angenehm i. Aeußern und vermögend. (8—10000 M. sogl.) Vermittelung durch Familienangehörige erwünscht. Alles Erwerbsmäßige verbeten. Gegenseitige Diskretion selbstverständlich. Gefl. Nachricht mit Angabe der Verhältnisse unt. **T 62196b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 67132

Heiraths-Gesuch.
Ein Mädchen, 19 Jahr alt, fein gebildet, Gutsbesitzerstochter mit nachweisbarem Vermögen von 180,000 M. in Baar, sucht sich mit einem höheren Angestellten zu verehelichen.
Ernstgemeinte Offerten unter A. R. 100 hauptpostlagernd Ludwigshafen erbeten. 67292
Discretion Ehrensache.

Heirath.
Fräulein, Waise, gebildet und schön, mit 180,000 Mk. Vermög. und 4 Fräuleins mit 50—80,000 Mark Vermögen, suchen sich zu verehelichen. Näh. d. **P. Clees, Diekirch, Luxemburg.** Briefe kosten 20 Pfg. 67368

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grausarbig.
Allein ächt: 66447
Mannheim
Droguerie z. Waldhorn
E. Gummich, D 3, 1.

Nürnberger Ochsenmaulsalat
versendet in unübertroffener Qualität das 5 Ko Postfaß zu **M. 3.—** gegen Nachnahme.
Carl Wilh. Schöner
Nürnberg. 66443b

Neuen 1898er 66300
Salzhering
vers. das Postkolli in frischer Waare mit garant. Inh. cirk. 45 Stück franco Postnachnahme Mk. 3.00. **Gustav Klein, Greifswald,** Heringssalzerei

---

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 63083
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Telephon 559.

Unterricht

Gründliche Nachhilfe in **Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Wäsche-Zuschneidekurs.
Gründl. **Unterricht** im **Zuschneiden der Wäsche** wird ertheilt. 66843
E. Meudt, J 8, 1, p.
geprüfte Industrie-Lehrerin.

Zu einem
Stickkurse
werden noch einige **Theilnehmerinnen** angenommen; auch werden daselbst Zeichnungen für Weiß- und Buntstickerei ausgeführt. 66149
Zu erfragen **H 5, 11.** 3. St.

Vermischtes

10,000 Mark
auf 2. Hypothek per 1. Oktober von pünktlichem Zinszahler auf gutes Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 66116 an die Exped.

16,000—20,000 Mark auf 1. Hypotheke à 4% auszuleihen. Offerten unter Nr. 67273 an die Exped. ds. Bl.

Drehorgel
für Mittwoch Nachmittag zu **leihen gesucht.** Adressen mit Preisang. wollen unt. Nr. 64550 in der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt 67267
Rampmaier, T 5, 15, 4. Tr.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Wo sagt d. Exp. ds. Bl. 67295

Mittagstisch gesucht.
Für zwei Schülerinnen (9 und 12 Jahre) wird in gebildeter Familie guter Mittagstisch in der Oberstadt — Nähe der Töchterschule bevorzugt — per Sept. gesucht. Gefl. **Angebote unter Nr. 67250 an die Exped. ds. Bl. erbeten.**

Junge **Kätzchen** abzugeben. **K 4, 1,** 3. Stock. 67190

Verloren

Verloren
eine Nadel mit Inschrift „Lili." Abzugeben gegen Belohnung in C 9, 2, 2. Stock. 67280

Entlaufen

Ein Hund entlaufen, weiblich, mit hellgelber Farbe und 4 weißen Pfoten (auf den Namen Marko hörend). Abzugeben in **H 4, 25.** Vor Ankauf wird gewarnt. 67174

Ein jung. schwarzer **Spitzer mit 4 weißen Zehen,** weißem Punkt an der Brust, hat sich verl. Zurückzugeben gegen Belohn. 67194 **T 3, 16,** part.

Ankauf

In der Nähe von Mannheim oder Heidelberg
größeres Terrain
10—20000 □m für Gartenanlagen **zu kaufen gesucht.**
Offert. mit Preisang. unt. Nr. 66989 an die Expedition ds. Bl. Vermittler verbeten.

Tadellos erhaltenes **Zweirad** sofort gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten, Marke, Preis unter J. B. Nr. 67073 an die Expedition dieses Blattes.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Getragene Kleider Stiefel und Schuhe kauft
61472 **A. Rech, S 1, 10.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel rc. 66376
M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock.

Die höchsten Preise
für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle** rc. zahlt u. holt selbst ab 67272
Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Verkauf

Wirthschaftsverkauf.
Eine fein eingerichtete **Wirthschaft,** sehr gute Frequenz, ca. **5—600 hl Bier- u. großem Weinverbrauch** pro Jahr, in entwicklungsreicher Lage, sammt Inventar, unter **günstigen Bedingungen** baldigst zu **verkaufen.**
Offerten wollen unt. Nr. 67269 an die Exped. ds. Bl. aufgegeben werden.

Heidelberg.
Villa zu verkaufen,
Bismarckstraße gelegen, gegenüber dem Bismarckdenkmal, schönste und ruhigste Lage, mit Garten, passend für Familie allein zu bewohnen. Auskunft ertheilt die Agentur von **F. W. Rapp,** Landhausstr. 21, **Heidelberg.** 67051

Ein mittelgroßes Haus
mit **Laden** i. guter Lage der Oberstadt ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 67170 an die Expedition dieses Blattes.

Ein neues schönes **Eckhaus** (2200 M. übrig v. Miethz.) z. v. Näh. **K 1, 2,** 2. St. 67092

Eckbauplatz und Haus, an zwei Hauptstraßen zu verkaufen. 67084 13. Querstraße 50.

Ein großes rentabl. Baugeschäft in der Nähe Mannheims unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 63782

Abbruch-Material.
Eine große Parthie gut erhaltenes Bauholz, Brennholz, Bretter, große Thore, Läden, Fenster, Backsteine, Pflastersteine u. sonstig. evtl. auch eine große Halle mit Fachwänden ist abzug. **Schwetzingerstr. 147—171.**

Kunsteis
abzugeben. 65700
Näheres in der Expedition.

Gut erhaltenes französisches **Billard** billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 67259

Versch. **Glas- und Nickelwaaren,** Lampen, Laternen, Figuren rc., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. **R 1, 14 Hof r., 2½—7 U. N.**

Eine noch sehr gut erhaltene **Plüsch-Garnitur** (eine Causeuse, 4 Sessel) umzugshalber billig zu verkaufen. 66612
U 3, 16, 4. St.

Pianino,
fast neu, mit schönem Ton und **1 Tafelklavier** von Lipp, bill. zu verk. **N 1, 8,** Kaufhaus. 65766

Umzugshalber: Sopha, Bett, Badwanne rc. rc. zu verkaufen. 67301 **S 6, 3,** 4. St.

2 Bettladen m. Röst, 1 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, versch. Spiegel b. z. verk. Näh. O 6, 2, p. r. 67310

3 Bettstellen mit Drahtrost billig zu verkaufen. 67318
L 13, 11, V.

Ein gut erh. lackirter **Kinderwagen** zu verk. F 5, 8, 2. St. 67279

Ein neuer **Kinderwagen** sehr billig zu verkaufen. L 6, 10. 67307

Ein g. erh. **Kinderwagen** u. ein **Sitzwagen** z. verk. 67097
Seckenheimerstr. 42, 3. St

Zweiräd. **Handwagen** billig zu verk. Q 4, 6. 67311

Gelegenheitskauf.
Zwei noch fast neue abgeschlossene, schiebbare
Auslage-Schränke
(neuester Art)
für Uhrmacher und Juweliere besonders geeignet, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 67314

Leere Cigarrenkisten, Säcke u. 1 fl. Wagen bill. z. v. 64690
Näheres in der Expedition.

Ein fast neuer 64800
Krankenfahrstuhl
(Neupreis Mk. 220.—) zu bedeutend ermäßigtem Preis zu verkaufen.
Näheres **Q 5, 2.**

Ein **Fahrrad** billig zu verk. Näh. **E 5, 12,** zwisch. 12—2 Uhr u. von 8 Uhr ab. 67093

Ein guterhaltenes
Pneumatic-Dreirad
billig zu verkaufen. 65522
Näheres in der Expedition.

„Temple-Räder".
Zwei neue, solide, elegante **Amerik. Fahrräder** (Herrn- u. Damen-) bester Construction abzugeben. 67826
Magazin N 6, 3, Hof rechts.

1 gut. **Bett,** Wasch-, Nachttisch u. 1 Kanapee zu verkaufen. 66368 N 6, 7, 1 Tr.

Neues Buffet, 6 fast neue eich. Lederstühle, unter Preis zu verk. **Q 3, 11,** part. 67099

Gebr. **Betten** mit Bettlade billig zu verkaufen. 67111
Näh. im Verlag.

1 große, 1 kl. **Zimmer-Abth.,** 1 Elektrisirmaschine, 2 gute Violinen z. v. L 12, 16, 4. St. 67107

Eine gebrauchte Häckselmaschine und ein **Waschkessel** mit Mauerwerk billig zu verkaufen. 66958 **Q 3, 15.**

Jg. schwarze **Zwergspitzer** z. v. 66784 **Gr. Merzelstr. 27,** 2. St

Wachsamer, mittelgroß. **Hofhund** wegen Platzm. bill. abzug. Schwetzingerstr. 147/171.

Zu verkaufen:

Zwei schwere **Zugpferde** (Rappen) unter jeder Garantie. 65761
Zu erfragen in der Exped.

Stellen finden

General-Agentur
einer konkurrenzfähigen Capital-Vers.-Anst. an einen in guten Kreisen eingeführten Vertreter zu verg. Offert. unt. Nr. 65847 an die Expedition.

Lebensversicherung.
Eine I. Gesellschaft sucht einen tüchtigen Bezirksvertreter. Off. unt. A. Nr. 64602 **an die Exped** ds. Blattes 64602

Commisstelle
offen für einen jungen Mann aus der Colonialwaarenbranche. Bevorzugt werden solche, welche die hiesige Gegend schon etwas bereist haben. — Offerten unter Nr. 66994 besorgt die Exp. d. Bl.

Für eine **erste Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** werden einige **tüchtige**
Platzinspektoren 67317
gesucht. Hohe Provision und festes Gehalt. Offert. unt. **K 62220b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Sattler
für ein größeres Geschäft, der sich aber auch anderer Arbeit unterzieht, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 65901

Tüchtiger, junger Mann der Colonialwaaren-Branche, welcher die Kundschaft hier und Umgegend kennt, per 1. Oktober zu engagiren gesucht.
Offerten unter No. 67199 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser Waarenhaus suchen wir sofort einen tüchtigen 67327
Laufburschen
H. Schmoller & Cie.

Maschinist-Gesuch.
Zum **sofortigen** Eintritt wird in eine Groß-Brauerei ein **tüchtiger Maschinenschlosser** als Maschinist gesucht. **Schriftliche** Anerbieten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter **Z. 385** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 67215

Tüchtige
Grubenarbeiter
für Superphosphat bei gutem Accord werden angenommen in der 67305
Düngerfabrik
F. B. Silbermann,
Ludwigshafen a./Rh.

Tüchtiger
Bauführer
auf dem Bauplatz und Bureau erfahren, per sofort oder 1. August gesucht. 66948
Georg Edel, Architekt Heidelberg.

Spengler
tücht. Werkstättearbeiter finden gute lohnende Accordarbeit auf Badeartikel. 67176
Schaefer & Schatz, Ludwigshafen.

Tüchtige Monteure
für Telegraphenbau u. **Lehrlinge** gesucht. 67178
Max Engelhard,
Electrotechniker, P 6, 19.

Tüchtige Meister für Schwefelsäure- und Salpetersäure-Fabrik bei gutem Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Offerten sub **B. T. 727** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. 67214

Herdschlosser,
durchaus zuverlässig, auch im Ausmauern, findet gut bezahlte dauernde Stelle in unserem Ludwigshafener Hause. 67177
Schaefer & Schatz,
Mannheim, M 2, 1.

Gesucht!
mehrere Taglöhner,
nicht unter 16 Jahre.
Näheres in der Expedition dss Blattes. 67205

Wir suchen per 1. Oktober für **2 gutgehende Wirthschaften**
tüchtige Wirthe
als Zäpfler. 66913
E. Fehn,
Vertreter der Storchenbrauerei, H 7, 23.

Tüchtige Bauspengler u. **Installateure** sofort gesucht. **Th. Reinacher, gr. Merzelstr. 27.**

Junger Bursche für Wirthschaft gesucht. Näh. B 6, 6. 67260

Tüchl. Ladnerin in Schweinemetzgerei gesucht. 67290
J 2, 13/14.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. D 4, 11, 3. Stock. 67229

Fleißiges **Mädchen** tagsüber für Hausarb. u. Kindern gesucht. 67136 A 6, 4, 3. Stock links.

Erfahr. **Erzieherin** m. Sprach- u. Musikkenntnissen zu 13jähr. Tochter ins Ausland, sow. gepr. **Lehrerinnen und gebildete Kinderfräulein gesucht.**
Placirungs-Institut von Fräul. **M. Nebinger,** 67303
staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Rgstr.

Lehrmädchen z. Kleidermachen sofort gesucht. 67248
Maria Maider, Robes, L 4, 16.

Ein **Lehrmädchen** in ein bess. Detail-Geschäft gesucht. 67312
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Robes. Lehrmädchen gesucht.
67318 **Tattersallstr. 5.**

Ein **Kinder- u. Küchenmädchen** sofort ges. **D 5, 6.** 66956

Eine Arbeitsfrau
gesucht. 67136
Näheres im Verlag.

Ein ord. **Mädchen,** das gut bürgl. kochen kann, auf 1. Aug. o. früher gesucht. Näh. **A 2, 1,** 3. Stock, links. 67098

Gesucht sofort u. z. 1. August gute bürgerliche Köchin u. Mädch. f. fl. Familien. 67323
Frau Bockardt, O 4, 10.

Kochfräulein gesucht in eine Privat-Pension. 67124
G 8, 22b, 3. Stock.

Tücht., selbständ. **Mädchen** auf 1. August ges. G 8, 22b., 3. St. 67128

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 66179
Fr. Schuster, G 5, 3.

Nach Berlin wird zu einer kleinen Familie auf Mitte August ein **besseres** fleißiges Mädchen gesucht, das kochen kann und jede Arbeit willig verrichtet. Sehr hoher Lohn. 67286
Näheres **U 6, 12,** parterre

Eine erfahrene **Kinderfrau** per 1. Aug. gesucht. 67277
Zu erfr. G 8, 28, 2. Stock.

Stellen suchen

Anwaltsgehilfe
sucht per sof. od. später Stelle. Offert. unter **A. H. S.** 67084 an die Exped. ds. Bl.

Ein gesetzter **Mann** (Maschinenarbeiter) wünscht zur Aushilfe, mechan. Arbeit, gegen nicht zu hohe Bezahlung. 67276
Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Ein **Fräulein,** 35 Jahre, ev., längere Zeit in England gewesen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder leidenden Dame, ev. auch zu Kindern, nur Mädchen. Auch aufs Land. Näh. i. Verl. 63384

Ein geb. **Fräulein,** aus guter Familie, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift und Kenntnissen im Weißnähen, sucht Stellung auf einem Bureau, Laden oder dergl. Off. unt. Nr. 65632 an d. Exp. ds. Blattes.

Per sofort
in besserem Geschäft von einem achtbaren Fräulein **Stelle als Ladnerin** od. dgl. ges. Gefl. Off. u. Nr. 66898 an die Exped.

Jg. **Frau** sucht Bureau oder Laden zu reinigen. 66886
G 7, 5, 4. Stock.

Junges im Verkehr gewandt. **Mädchen** aus guter Familie, sucht Stellung als **Verkäuferin** oder auf ein Bureau (evtl. für die erste Zeit ohne Vergütung.) Off. erbeten unter Nr. 67243 an die Exped ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Für freundl. intell. zuverlässigen
Jungen
günstige Gelegenheit den Buchhandel **gründlich zu erlernen.** Reflect. mit flieg. Handschrift einige Sprachkenntnissen bevorz. Offert. unt. F. O. 66753 an die Expedition dss. Blattes.

Eine hiesige Großhandlung sucht einen 66927
Lehrling
Sohn guter Familie, Christ, mit der Berechtigung z. Einj.-Freiw. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 66927 an die Exped. d. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofort. Bezahlung gesucht. **Isidor Heinsheimer,** C 8, 6, Fabrikation für Schuh-Industrie. 67278

Lehrling
für eine **Apotheke** unweit Mannheim gesucht. Auch solche, die bereits gelernt werden angenommen. 67120
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische
Lehrstelle
offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter **H.** Nr. 66722 an die Exped.

Eine hiesige größere Cigarrenfabrik sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gefl. Off. unt. **sub. 67208** an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Lehrling
gesucht mit guten Vorkenntnissen für ein **Kaffee en gros-Geschäft.** Offerten unt. Nr. 66993 besorgt die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Parterre-Wohnung oder 2. Stock am liebsten in der Unterstadt per 1. Oktob. gesucht.
Off. unter Nr. 66577 an die Exped. dieses Blattes.

Kinderl. Lehrersfamilie sucht **3 Zimmer und Küche** per 15. Sept. od. 1. Oktober.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 67113 an die Exp. ds. Bl.

Gute Wohnung
von 3—4 Zimmern gesucht. 66715
Angebote unt. Nr. 66715 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
auf 1. oder 15. Oktober von ruhiger, kleinster Familie eine Wohnung von 3—4 Zim., Küche und Zubehör in neuerem Hause und in guter Lage des Stadttheils östlich der Breiten Straße oder im Lindenhofstadttheil.
Gefl. Offerten unter Nr. 67274 an die Exped. d. Bl.

3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dss. Bl. 63876

Auf 1. Septbr. oder später
1 od. 2 leere Zimmer
ev. mit Küche von 1 Herrn zu miethen gesucht.
Off. mit Preisang. unt. Nr. 67268 an die Exped. ds. Bl.

In der Nähe des Fruchtmarktes 67149
1—2 unmöblirte Zimmer gesucht. Offert. unt. **Z. 62203b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

MARCHIVUM

Magazine

G 7, 14 1 kl. Werkst. zu v. Näh. 2. St. 66223

H 10, 28 große Magazinräumlichkeiten mit Bureau zu verm. 67247

Luisenring
J 9, 36|37.
Magazin u. Bureauräume
längere Zeit als Cigarrenfabrik dienend und dafür besonders geeignet, zu vermiethen. 66859
Zu erfragen 2. Stock daselbst.

K 3, 20 kl. helle Werkst. zu v. Näh. 2. Stock. 65583

Ca. 100 □ Mtr.
Speicher als Lagerraum zu vermiethen. 66404
Näheres **R 3, 10.**

Werkstätte
2stöckig, auch als Magazin geeignet, je 70 □m für M. 300 jährlich zu vermiethen. 66610
Näh. Kl. Wallstadtstr. 21/23.

Läden

B 2, 2 Laden od. Bureau mit kl. Wohn. zu v. 67906

D 6, 6.
Laden od. Comptoir
per sofort oder später zu vermiethen. 65937
Näheres D 7, 15, parterre.

F 4, 3 part. 4 bis 5 Räume als Laden od. Bureaux zu verm. 65451

G 7, 36 Laden mit ein. Zimmer z. v. 66900

H 9, 33 Mittelgroßes Magazin zu vermiethen. 65141

O 5, 1 Laden u. Nebenzim. mit od. ohne Wohn. zu v. Näh. 2. St., rechts. 66785

Moltkestr. 3, 2 geräumig. Läden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61940

Laden zu vermiethen.
In meinem Hause ist ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Oktober ds. Js. zu verm.
66880 J. H. Kern, C 2, 11.

Neubau Eichelsheimerstr. 20. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Rheinaustr. 15, part.

Breitestraße, schöner Laden mit 2 Schaufenstern pr. September zu vermiethen. 57226
Gefl. Offerten unter Nr. 57226 an die Expedition ds. Bl.

Laden
mit kl. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, inmitten d. Stadt pr. 1. Aug. zu verm. Preis 42 Mk. pr. Monat. **O 3, 12.** 65965

Friedrichsfelderstraße 49, Eckhaus, schöner eingericht. Laden als Metzgerei z. v. Näh. das. 66580

Viktualien-Geschäft
sofort zu vermiethen. 64205
B 4, 14.

Rheinaustr. 11,
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 58038
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Kepplerstrasse 21,
in der Nähe des neuen Gymnasium, 1 großer Laden mit od. ohne Wohn. per sofort zu verm. Näh. 3. Stock. daselbst. 66758

Bureaux

C 7, 7b Comptoir, besteh. in 3 Räumen und Keller zu vermiethen. 65150
Näheres 2. Stock.

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als Bureaulokalitäten per sofort zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 66805

U 1, 12 Part. 2 groß. Zim. als Bureau zu v. Näheres 3. Stock. 67262

Bureau
zu vermiethen. **D 5, 13.** Zeughausplatz. 66383

Zu vermiethen

A 3, 6 5 Zim. u. Küche Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

A 6, 3|4 ganz in der Nähe des Rheins und des Stadtparkes, ist der 2. Stock, besteh. in 4 großen hellen Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 67284

B 4, 12 leeres Gaupenzim. an eine einzelne Person zu vermiethen. 66095
Näheres parterre.

Schillerplatz.
Ein Saal für Vereinslokal oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen.
Stützel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20. 65464

B 5, 17|18 Part.-Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 66511

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024
A. Blumhardt, Architekt.

D 2, 11 eleganter 3. Stock, 8 bis 10 Zim. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 66525

D 3, 4 sehr schöne Wohnung mit Abschluß, 5 Zim., Küche ev. mit Magdkammer per 1. August zu verm. 65829

D 7, 21 6—7 Zim. u. 3 Zim. u. Küche; daselbst Magazin u. Compt. z. v. 66734 Näh. D 7, 20, Hinterh., part.

E 2, 6 Seitenb., 3 helle Z. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 67298

E 2, 14 2. St., 6 Zim., Küche ec. p. 15. Sept. z. v. Anzuseh. Nachm. 1—3 Uhr. Näh. part. u. D 4, 16, Laden.

E 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 67297

E 5, 6 Mans.-Wohn., 3 Z. u. Küche an ruhige Fam. z. v. Näh. 2. Stock. 66184

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. part., Seitb.

E 8, 9 3. St., 5 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 66962

E 8, 16 Rheinstr., 2 unmbl. Zim., sep. Eing. z. v. Näheres im Laden. 66229

F 3, 15|16 1 Parterre-Wohnung. 4 Zim. mit Zub., auch als Bureau bis Mitte Aug. z. v. 66142

F 4, 15 5 Part.-Zim., Küche und Zubehör, Anf. Okt. zu v. Näh. 2. St. 66700

F 7, 17
Ein schönes, helles, geräumiges Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober d. J. auch als getheilte Bureaux geeignet zu verm. Zu erfragen im Comptoir, Hof links.

F 8, 16b 4. St., sch. Wohn. von 6 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 66956

G 7, 1 4. St., 1 großes Zim., Küche u. Keller zu v. Näheres parterre. 66354

G 7, 41 2. St., 2 Zimmer, Küche, Abschluß auf 1. Sept. zu v. Näh. part. 66602

G 7, 41 4 Zim. m. Zubeh. part. od. 2. Stock zu verm. 67148

G 8, 7 1 Part.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, auch geeignet für Bureau pr. 1. Oktober zu vermiethen. 66946
Näheres 3. Stock.

G 8, 20b abgeschl. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 66329

H 7, 10 3 neu hergerichtete Zim. u. Küche, sof. oder spät. zu verm. 66768
Näheres Wirthschaft.

H 7, 34 3 Zim. und Küche zu verm. 66345

H 10, 5 3. St., Stb., 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 67075

J 1, 15 2. St., 2 Zim., Küche, Keller zu v. 66616

J 5, 2 3. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. August beziehb. z. verm. Näh. 2. St.

J 5, 15 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör nebst Werkst. u. gr. Hofraum bis Aug. z. ver. Näh. 2. St. 65483

J 7, 12 2 Logis, je 1 Zim. u. Küche, z. v.

H 7, 13 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu ver. Näh. 2. St., r. 66697

J 2, 3 4 B.-Z., Küche u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 67285

J 8, 4b 2. St., 2 sch. Zim. u. Küche m. Abschl. sofort zu verm. 66854

K 1, 9 Entresol-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näheres Laden K 1, 9. 66912

K 2, 7 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 65381

K 2, 19 sch. Wohn., 4 Zim., Küche, Mägdekam. ec. per 1. Okt. od. früh. z. v.

K 4, 23 1 Zim. per sof. zu verm. 66109

K 9, 13 Mans., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermiethen. 66876

K 3, 8 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Mans. und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 66159
Näheres T 6, 19, 2. Stock.

L 2, 6 das Parterre zu Wohn. oder Bureau, sogl. zu beziehen. 67284

L 11, 2 3. St., Wegzugs halb. 4 schöne große Zim., Mädchenzim. und Zubehör auf 1. Okt. ev. früher zu ver. 66754

L 15, 6 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. Septbr. zu vermiethen. Näh. B 7, 9, part. 66546

L 18, 10 2. St., 1 sch. Wohn. 3 Zim., Küche z. v. Näh. Schwetz.-Str. 20, part.

M 5, 6 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. 66914
Näheres parterre, Bureau.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
den 20., den 21., den 22.,
grosser
67300
Reste-Verkauf
in
Sommer-Kleiderstoffen, Seidenstoffen und Waschstoffen
zu unerreicht billigen Preisen.
Geschw. Alsberg
O 2, 8 Mannheim Kunststr.

Notiz:
Die dem Wechsel der Mode am meisten unterworfenen Artikel, als:
Voiles, Grenadines, Foulards, sowie Waschstoffe, Wasch-Costume und Blousen
zu auffallend billigen Preisen.

M 8 Schwetzingerstraße 5. schön. 3. St., 6 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

N 3, 16 ein 3. St., 6 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 66780

O 5, 1 Stb., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock, rechts. 66786

O 6, 5 Heidelbergerstr.
Abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 66338

P 1, 2 Breitestr. (Neubau), elegante Wohnung, mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Hutladen. 66850

P 5, 12 ein neu hergerichtet. Hochparterre, fünf Zim. mit allem Zubehör sogl. oder später zu verm. 66342

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. sofort zu v. Näh. 3. Stock. 59197

Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Okt. zu verm. 66497 Näh. 3. Stock Vorderh.

Q 7, 9 2 helle leere Zimmer mit schöner Gartenaussicht zu verm. 65671 Näh. daselbst 3. Stock.

R 6, 2 1 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 65918

S 4, 22 1 Zim. und Küche und 1 kleines Magazin zu vermiethen 66713

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, nebst Zubehör, sowie 3 Zim. u. Küche im 5. Stock per 1. Sept. zu v. Näheres Bäckerladen. 66813

T 1, 3 7 Zim. nebst Zubeh., auch getheilt per 1. Septbr. d. J. zu verm. 66526 Näheres T 1, 1, im Laden.

T 4, 30 4. Stg., Logis zu vermiethen. 67122 M. Altenstaedter.

T 6, 27 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 66803

T 2, 15 1 groß. Zim. m. 3 Betten an anständ. Arbeiter z. v. 66928

U 2, 2 schöne Wohn., 3 Zim., Kam., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2 Trepp.

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65164

U 6, 11 Friedrichsring
Elegante Wohnung, IV. Stock, 5 geräumige Zimmer m. Baderaum ec., wegzugshalber per 1. Oktober zu verm. 67320
Näheres parterre.

U 3, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Abschluß p. 1. Okt. z. verm. Näh. N 4, 23, part. 66929

U 5, 3 2 u. 4 Z. u. Küche zu verm. 65968

U 6, 13 Ringstr., 2. Stock 3 Zim., Küche und Balk. z. v. Zu erfr. 2. St. r.

Kaiserring 14 3 elegante gr. Zim. mit Veranda, Küche und sonstig. Zubehör „Parterre" auf Oktober zu vermiethen. 65666

Kaiserring Nr. 34,
Elegante Belle-Etage, 8 Zimmer u. Zubehör. Preis M. 2700, zu verm. 66342

Langstraße Nr. 71, 2. St. 3 Zim. und Küche zu v. 66936

Neubau,
Lameystrasse Nr. 11
Parterre, 6 Zim., Badezim. ec., 1., 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer, Badezim. ec., elegant ausgestattet, per 1. Okt. ev. auch früher zu vermiethen. 66381
Näheres bei Ad. Arras, Q 2, 22, parterre, im Laden.

Bel-Etage 7 Zimmer mit Balkon u. Zubehör auf 1. Okt. zu v. 67240
Näheres C 1, 16, parterre.

Mollstraße 8, Neubau, Wohn. 3 u. 4 Zimmer mit Zubeh. per 15. Sept. u. 1. Okt. zu v. 67103

Rosengartenstr. 17
schöne Wohnung von 6 Zim., Bad und Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu verm. 65934
Näheres bei Fr. Sattler, Kaiserring 30, 3. Stock.

Rosengartenstraße 21, 3 Zimmer mit allem Zubehör sof. oder später zu verm. 66140

Rennershofstr. 16, Neubau
vis-à-vis dem Schloßgarten, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und allem Zubehör sogleich zu vermiethen. 67285
Näh. L 15, 2, 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 4, 2 Tr., schöne Wohnung: 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Aug. z. v. 67293

Gontardstr. Nr. 7a u. 7b
zunächst dem Rhein u. Schloßgarten, gesündeste Lage der Stadt, elegant villenartig eingebaut mit Garten und allem Zubehör versehene 5—7 Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; auch sind die Häuser zu verkaufen. 66341

Rheindammstraße Nr. 53. Schöne Mans.-Wohn., 3 Zimmer u. Küche mit Abschl., an ruhige Leute zu vermiethen. Auf Wunsch auch eine Werkstatt. 66923

Rheinaustr. 15, 2. u. 4. St. 5 Zimmer, Badez., Küche, Mansarde sof. preisw. z. v. 66781

Rheinhäuserstr. 57. 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie bis Mitte August zu verm. 66887

Rheindammstr. 52, 2. St., 4 geräumige Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sofort, 4. Stock, 4 geräumige Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näh. H 10, 23, 2. St. 67096

Kepplerstraße 16a eine Wohnung, 4 kleinere Zimmer u. Küche, per August zu verm. 64928

Breitestraße (Oberstadt), kl. Wohnung, bestehend aus 2 Zim. u. Küche bis August an ruhige kinderlose Leute zu v. 65980
Näh. in der Expedition d. Bl.

Gontardstraße 15a Wohnung, 3 Zim. u. Küche, zu vermiethen. Näh. i. Laden. 66545

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserth., part., 6 Zimmer und Zubehör auf Oktober zu verm. Näheres N 4, 12, 3. St. 67114

Rheindammstr. 10, Neubau, nächst der Lindenhofüberführung, part., 5 Zim., Badezim. ec., 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim., Badezim. ec., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. oder 1. Okt. zu v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, part. 65588

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59808
Näh. Friedrichsr. 36, part

Langstraße 15,
kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. Löwenkeller, H 6, 15.

Langstr. 51, am Marktplatz, Neckarvorstadt, 2 gr. Zim. u. Küche auf d. Str. geh. zu v. 65807

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserth., part., 6 Zimmer und Zubehör auf Oktober zu verm. Näheres N 4, 12, 3. St. 66569

Große Merzelstraße 27, 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche sof. an ruhige Leute zu vermiethen. 66782

Schöne abgeschl. **Wohnung** im 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. E 8, 11, Badeanstalt.

Zu vermiethen in gutem Hause (Neubau), 1 Wohnung, 7 Zim. (2 Balkon), Küche, Badezimmer u. Zubehör pr. sofort oder später, 1 Wohnung, 3 oder 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. September d. J. 65618
Näheres Seckenheimerstr. 60.

Collinistr. Nr. 20,
3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, abgeschl., mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 64798
Näheres **F 5, 1,** Eckladen.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 63667

Käferthal.
Eine schöne Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. billig zu v. Näh. i. d. Exp. 66669

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2 möbl. ineinandergehende Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 66337

A 1, 8 eins. möbl. Zim. p. 1. August z. v. 67261

B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. m. g. Pens. 64473

C 2, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67275

C 4, 1, Schillerpl., 2 Tr., ein g. möbl. Zim. sof. z. v. 66627

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 67208

C 7, 12 4. St. 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 66739

D 1, 12 2. St., 1 sch. m. Z. z. v. N. 2. St. 67159

D 2, 14 3 Trp., links, ein großes gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 67271

D 4, 16 2 Tr., 1 möbl. Z. bis 1. Aug. zu v. 67153

D 4, 18 2. Tr., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 66617

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65970

D 7, 16 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61231

E 1, 8 3 Tr., links, 1 schön möbl. Zim. bis 15. Juli zu vermiethen. 66111

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 67249

E 2, 3 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 67108

E 2, 14 Vorderh., 3 T., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 67281

E 2, 17 Planken, 3 St. h., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 8 Mk.

E 2, 18 Planken, e. hübsch möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 67112

E 5, 12 2. St., möbl. Zim. zu verm. 66727

F 5, 5 2 Tr. hübsch möbl. Zim. mit Pens. zu v. 66571

F 5, 10 4. St. l., 1 freundl. möbl. Zim. sofort od. 1. August zu verm. 67236

F 5, 19 3. St., 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. geh. sofort zu verm. 67195

G 2, 7. Speisemarkt.
Fein möbl. **Zimmer** mit anst. Schlafkab. sof. z. verm. 66519

G 3, 1 3 Stieg. hoch, ein g. möbl. Zim., an 1 o. 2 Herren z. verm. 66969

G 6, 10/20, 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 H. sof. bill. zu v.

G 7, 1 schön möbl. Zim., sep. Eing., mit Pension zu v. Näh. parterre. 66553

G 7, 5 2. St. lks., Neub., 1 möbl. Zim. zu verm. 66955

G 7, 32 3. St., möbl. Zim. (Preis 10 M.) pr. 1. Aug. zu verm. 67809

G 7, 36 part., gr., sch. möbl. Zimmer z. v. 66893

G 7, 42 3. St., 2 gut möbl. Zim. an 2—3 bess. Herren m. Mittagstisch z. v.

G 8, 12 Ein b. möbl. Zim z. v. Näh. 2. St.

G 8, 16,
3. Stock, schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 66064

H 1, 1 Markt, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v.

H 5, 1 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 66207

H 7, 22 Ringstr., 1. Stock, 3 eventl. 5 Zim. m. reichl. Zubeh. per 1 Okt. od. auch früher zu verm. 66412
Näheres H 7, 23, 3. Stock.

H 7, 23 Ringstr., 1 Tr., einfach möbl. Zim. per 1. August zu verm. 67081

H 9, 1 4. Stock, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 66599

H 9, 3 3. St., ein sch. möbl. Zim. z. verm. 67195

H 9, 17 2 Tr., 1 möbl. Zim. M. 15, zu v. 66710

H 9, 18 part., 1 möbl. Zim. für 1 bess. Arbeiter zu vermiethen. 66377

H 9, 33 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren event. m. Pens. zu verm. 65142

H 10, 10 3. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v.

J 1, 5 2 Tr., 1 oder 2 schön möbl. Zim. a. d. Breitestraße geh., zu verm. 66211

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 63254

J 4a, 3 Neub., 3. St. lks., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 66967

K 2, 5 2. St. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 67257

K 3, 7 2 Tr., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. 66798

K 3, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 66615

K 4, 15 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 67825

L 2, 4 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 65787

L 2, 4 3. St. hell. unmöbl. Zim. sof. zu v. 66804

L 6, 5 2 Trepp., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 67269

L 8, 1 Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfr. Cigarrenladen. 66154

L 10, 8 gut möbl. Zimmer zu verm. 66335

L 11, 24 part., 2 f. möbl. Zim. z. v. 66818

L 12, 5 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. bill. zu v. 66919

L 12, 12 2. St. Hths., ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 66150

L 14, 20 n. d. Bahnhof, 1 Treppe, 1 schön möbl. Zimmer sofort oder per 1. August zu vermiethen. 66277

N 2, 6 3 Tr., Paradepl., ein möbl. Zim. z. v.

N 3, 3 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 ev. auch 2 Hrn. zu verm. 66915

N 4, 24 möbl. Part.-Zim. m. guter Pens. sof. zu vermiethen. 66154

N 3, 4.
3. Stock, **schön möblirtes Zimmer** an ein anständiges **Fräulein** sofort zu vermiethen. 67568

N 6, 6½ ein möbl. Zim. m. Pens. z. v. 67110

O 5, 1 4. Stock rechts, gut möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. Einzus. v. 12—2.

P 4, 1 2 Tr., e. sch. möbl. Z. m. Pens. z. v. 66779

P 4, 12 4. St. rechts, ein sch. möbl. Z. z. v. 66170

Q 2, 23 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Str. geh., zu v. 66143

Q 7, 14a 1 sch. möbl. Zim. z. v. Näh. part.

R 1, 14 1 fr. möbl. Zim. a. d. St. an 1 Herrn sof. zu v.

R 3, 14 2. Stock Vorderh., 1 Zim. m. 2 Betten sofort zu verm. 67238

R 4, 9 3. St., freundl. möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 66728

R 7, 12 in der Nähe der Ringstr., 2. Stock, möbl. Zim. sofort zu v. 66583

S 1, 10 1 Tr., 1 frdl. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2 Herren zu verm. 66968

S 1, 15 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 66989

S 2, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. sep. ungen. Eingang zu verm. 66814

S 3, 2½ 2. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 66344

S 5, 4b 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 67289

S 6, 3 1 Trep. rechts, Friedrichsr., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 65956

T 1, 1 3. St. Breitestr., 1 sch. möbl. Zim. z. v.

T 1, 11a 3. St., gut möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 66895

T 2, 16 3 Tr., gut möbl. Z. p. 1. Aug. z. v.

T 2, 17 2. St. Ein sch. möb. Zim. z. v. 66926

T 4, 15 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 68144

T 4, 20 3. St. rechts, 1 möbl. Zim. mit sep. Eing., pr. 1. Aug. zu verm. 67089

U 5, 27 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 67102

U 6, 21 3. St., g. möbl. Zim. a. d. Str. sof. z. v.

Rheindammstraße 17,
3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Preis Mark 14. 59264

Rheindammstraße Nr. 53. Schön möbl. Part.-Z. z. v. 66924

Gontardstr. 6, 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. bis 1. Aug. z. v. Näh. Laden. 66935

Werderstraße 1, 4. Stock, gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. u. schöner Aussicht, zu vermiethen. 66775

Friedrichsring 48, part., 1 möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v.

1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 66173
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Schlafstellen

E 7, 7 2. St., 2 feine Schlafst. zu verm. 66702

J 3, 22 2. St., gute Schlafst. zu verm.

J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 65921

Q 2, 22 4. St., Schlafst. an ord. sol. Mädch.

Kost und Logis

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 66827

Seckenheimerstr. 35a, 2. St., Kost u. Logis für jg. Mann.

Eichelsheimerstraße 26, 1 Tr. links, Kost u. Logis. 67258

Junger Mann (Isr.) findet ein hübsch **möbl. Zim.** mit Pens. b. gut. Fam. Näh. **Q 2, 23.**

In einer bess. (israel.) Familie kann ein jung. Mann Pension erhalten. Näh. im Verl. 66789

1—2 Schüler oder Lehrlinge können einfach möbl. Zimmer mit Pension erhalten. 67288
Näh. in der Expedition d. Bl.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. usw. **Metzer Dombau-Geldloose à 3.30 Mk.** Porto u. Liste 20 Pfg. extra versendet **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
65364 **Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Rheinische Möbelhalle

Hugo Sonntag

N 3, 13c en gros **MANNHEIM** en detail **N 3, 13c**

Permanente Ausstellung

completter Zimmer-Einrichtungen

in allen soliden Ausführungen in jeder Preislage.

Großes Lager in Holz- und Polster-Möbel.

Engros-Lager deutscher Möbelfabriken. 63244

SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.

Detailverkauf: *Laden O 6, 6.*

Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.

Räder werden stunden- und tageweise verliehen.

Superbe-Fahrradwerk 59538

Karl Kircher & Co., Mannheim.

Neuer Patent-Zapfhahn

Patentirt im In- und Auslande.

Der **neue Patent-Zapfhahn** ist das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht wurde. Der **Rückschlag** in der Leitung wird durch denselben selbst beim **größten Druck, absolut** vermieden. **Der neue Patent-Zapfhahn** hat **keine Stopfbüchse** u. kann **nie undicht** werden, er hat **keinerlei Verpackung** und kann **auseinander genommen** werden, **ohne** die Leitung **absperren** zu müssen, die **Durchgangshähne** werden hierdurch **erspart.** Der **neue Patent-Zapfhahn** hat **abnehmbaren** Strahlregler, mit Bajonettverschluß, wodurch die **Siebe leicht zu reinigen** sind. 6865

Alleinverkauf für Baden u. die Pfalz:

C. Fliegelskamp

Mannheim, B 4, 9.

Inserate

finden im

General-Anzeiger

Mannheimer Journal

Telephon 218 die Telephon 218

grösste Verbreitung

Thürschliesser

empfiehlt 57390

R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.

Vorzügliche Erfolge

bei allen katarrhalischen Erkrankungen, Lungenleiden, Scrophulose, Harnröhrenerkrankungen, Hautkrankheiten; sowie Pollutionen, Nervenzerrüttung, Mannesschwäche, Impotenz, Quecksilbervergiftung ꝛc. ꝛc.

Nerven- u. Frauen-

Krankheiten aller Art; Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Kopf-, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, sowie Ischias, Gicht und Rheumatismus ꝛc.

Heilung durch mildes Wasserheilverfahren ohne Berufsstörung.

Wasserkur-Anstalt
N 6, 3. 55393
Kurbad
für arzneilose Krankenbehandlung.

Sprechstunden:
Frau **Anna Maleck,** 2—3 Uhr Nachm.
Dr. **Franz Maleck,** 5—8 Uhr Nachm.
Sonntags von 9—11 Uhr Vorm.

Cacao van Houten

Wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmackes der Vorzug gegeben.

64075

Gegründet 1876.

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Ausserlich vorzüglich bewährt empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage: 56713
Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.
Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Die mit **Gemeindebürgschaft** versehene 66446

städtische Sparkasse Schwetzingen

(geöffnet jeden Werktag, Vormittags 8—12 Uhr
nimmt Einlagen bis zum Betrag von **10 000 Mark** an und verzinst dieselben mit

3½ Procent.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Hypotheken-Darlehen

auch Baugelder auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt unter den constantesten Bedingungen prompt die

Leipziger Hypothekenbank

durch ihren Generalvertreter **Jos. Gehrig.**
Mannheim, N 4, 9. 68058

In allen Staaten patentirte 58117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuziehend

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. **Teleph. No. 39.**
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme

Cartonnagen

für alle Industriezweige: Lager-Kasten etc., Versandt- und Hutschachteln, sowie **Verpackungen** jeglicher Art, fertigt

Eug. & Herm. Herbst,
Dampfbetrieb. 63219
Telephon 731. **R 7, 35.**

Gravier-Anstalt

für Kunst und Gewerbe.
Rich. Taute, D 4, 6. 55818

Ferd. Baum & Co.

Teleph. 544. **C 7, 7a.** Teleph. 544.
Lager in Mannheim und Ludwigshafen
liefern mit eigenem Fuhrwerk

Alle Sorten Brenn-Materialien

zu billigsten Tagespreisen in nur **prima Qualitäten** franco **an's Haus** oder in den Keller. 66106

Specialität:

Aechte englische u. deutsche Anthracit
Nusscoks für alle Heizsysteme.
Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

Wir suchen für unsere Abtheilung Schieber, Hydranten und Dampf-Armaturen einen tüchtigen 67221

Schlossermeister

welcher mit dem Accordwesen und mit der Fabrikation dieser Gegenstände vollständig vertraut ist.
Offerten mit Angabe über Geh., Alter, kürz. Eintrittszeit und Zeugnissabschriften erbeten an die
Direction der Armaturen- und Maschinenfabrik Act.-Ges.
vorm. J. A. Hilpert, Wien,
X., Erlachgasse 117.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 66352

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Gerolsteiner Sprudel.

Nur ächt mit dem Stern.

Nur ächt mit dem Stern.

65959

natürliches kohlensaures Mineralwasser

empfehlen

Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender.

Telephon 224.

Kronthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Tafelwasser I. Ranges.

Tafelgetränk I. M. der Kaiserin Friedrich, S. K. H. d. Grossherzogs von Baden, d. Herzogs von Cambridge etc.

19 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorzüglich bewährt bei Verschleimungen jeder Art.

Generaldépôt für bayer. Pfalz und angrenzende Bezirke
Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.
Niederlage bei: **Gerh. Böhler, Mannheim, B 5, 21.**
An Orten, wo noch nicht vertreten, werden Niederlagen errichtet und belieben sich Reflectanten an das Generaldépôt zu wenden. 60354

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Berlin

Centralbureau: S. W., Jerusalemerstr. 48|49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54996

Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

MARCHIVUM